

SPEYER JOURNAL

EIN MAGAZIN DER DEUTSCHEN UNIVERSITÄT FÜR VERWALTUNGSWISSENSCHAFTEN SPEYER

Nr. 32, Wintersemester 2017/2018



NEUE LEITUNG

FEIERLICHE
REKTORATSÜBERGABE

WEITERBILDUNG

1. SPEYERER
MIGRATIONSRECHTSTAGE

INTERNATIONALES

JUBILÄUM DER PARTNER-
UNIVERSITÄT IN TIFLIS

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

Das zurückliegende Wintersemester 2017/18 war so reich an Höhepunkten, so dass eine Ihnen hier zu präsentierende Kurzauswahl gar nicht so einfach fällt.

Ich beschränke mich daher zunächst auf unser aller herzlichen Glückwunsch an Herrn Privatdozenten Dr. Daniel Rölle zum erfolgreichen Abschluss seines Habilitationsverfahrens und an die Generalsekretärin der Deutschen Forschungsgemeinschaft Dorothee Dzwonnek zur Ernennung zur Honorarprofessorin unserer Universität durch die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz.

Dann freuen wir uns, dass mit den 1. Speyerer Migrationstrechtstagen eine neue und äußerst aktuelle Veranstaltungsreihe an der Universität erfolgreich etabliert werden konnte. Hierüber und über all die anderen Ereignisse und Entwicklungen an der Universität werden Ihnen die folgenden Seiten berichten.

Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

Ihr
Holger Mühlkamp
Rektor



06 Semester

Verleihung des DAAD-Preises an Daniel Toda Castán



20 Weiterbildung

„Migration und Sozialstaat“

Sozialrechtsverband lädt Professorinnen und Professoren zu Sozialrechtslehrtagen nach Speyer ein



23 Internationales

100-jähriges Jubiläum der Partneruniversität in Tiflis

INHALT

04	Neue Leitung	<p>Feierliche Rektoratsübergabe in Anwesenheit des Ministers und Ernennung einer neuen Honorarprofessorin</p>	23	<p>„Migration und Sozialstaat“ Sozialrechtsverband lädt Professorinnen und Professoren zu Sozialrechtslehrtagen nach Speyer ein</p>
06	Semester	<p>Semesterstart in Speyer</p> <p>Neuer Privatdozent: PD Dr. Daniel Rölle</p> <p>Verleihung des DAAD-Preises an Daniel Toda Castán</p> <p>Länderabend Aserbaidschan</p>	23	<p>Neue Wege in der Finanzkontrolle. Fachtagung der Rechnungshöfe und kommunale Prüfungsämter</p> <p>Internationales</p> <p>100-jähriges Jubiläum der Partneruniversität in Tiflis</p> <p>Internationaler Kongress in Hanoi</p>
12	Weiterbildung	<p>29. Europa-Seminar Speyer</p> <p>7. Speyerer Kommunal tage: Kommunale Elektromobilität</p> <p>„Erosion von Demokratie und Rechtsstaat?“ 17. Speyerer Demokratietagung</p> <p>Innovationsförderliche Führung 19. Top-Seminar für Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter in Ministerien</p> <p>Verwaltungsmodernisierung - Bilanz und Perspektiven</p> <p>1. Speyerer Migrationstrechtstage</p>	28	<p>Führungskolleg Speyer</p> <p>XII. Führungskolleg Speyer</p> <p>XIII. Führungskolleg Speyer</p>
			32	Kurzmeldungen
			36	Hochschulseelsorge
			39	Personalia
			40	Publikationen

STAAT, INSTITUTIONEN UND ÖKONOMIK

Text: Redaktion

Am Abend des 14. Novembers 2017 fand in der Aula der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer die feierliche Rektoratsübergabe an Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp mit anschließender Rektoratsrede des neuen Rektors statt.



Der rheinland-pfälzische Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Prof. Dr. Konrad Wolf

Nach einem Grußwort des rheinland-pfälzischen Ministers für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Professor Dr. Konrad Wolf erfolgte in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste die förmliche Übergabe der Amtskette durch Altrector Univ.-Prof. Dr. Joachim Wieland an seinen Amtsnachfolger, der bereits im Juli vom Senat der Universität zum Rektor gewählt worden und sein Amt zum 1. Oktober 2017 angetreten hatte.

Ausdrücklich hatte der Minister Wolf Professor Wieland, der das Rektorenamt im Jahr 2011 übernommen hatte, in seinem Grußwort für seine Amtsführung gedankt und besonders auf

die Einführung der Masterprogramme der Universität, die erfolgreich durchgeführten Erst- und Reakkreditierungsverfahren sowie die Inbetriebnahme eines integrierten Campusmanagementsystems hingewiesen. Ebenfalls wünschte der Minister dem neuen Rektor für seine vierjährige Amtszeit viel Er-



Rektor Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp bei der Rektoratsrede

folg bei der Bewältigung der vor ihm liegenden Aufgaben.

Nach dem Anlegen der Amtskette hielt Rektor Mühlenkamp dann die traditionelle Rektoratsrede. In seinem Vortrag umriss Mühlenkamp das Verhältnis von Staat, Institutionen und Ökonomie, und wer je geglaubt hatte, dass dies eine trockene Materie sein müsse, wurde durch den Vortrag eines besseren belehrt. Mühlenkamp zeigte auf, dass die Grundfragen von Staat und Politik und darüber hinaus auch noch der Ethik ihren festen Platz im Bereich des wissenschaftlich von ihm vertretenen Fachs der öffentlichen Betriebswirtschaftslehre haben. Eine gute Portion trockenen norddeutschen Humors machte die wissenschaftliche anspruchsvolle Rektoratsrede überdies sehr unterhaltsam.

Nach Beendigung seiner Rektoratsrede konnte der neue Rektor dann zu seiner ersten öffentlichen

Amtshandlung schreiten und der Generalsekretärin der Deutschen Forschungsgemeinschaft Dorothee Dzwonnek die von der Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz unterzeichnete Ernennungsurkunde zur Honorarprofessorin förmlich überreichen. Mit dieser Berufung möchte die Universität ihr Lehrangebot in ihrem bundesweit einmaligen Weiterbildungs-Masterstudiengang Wissenschaftsmanagement weiter stärken. Hierfür könne Dorothee Dzwonnek aus ihrer inzwischen 30-jährigen Tätigkeit in Universitäten, Ministerien, Forschungseinrichtungen und Förderorganisationen „außergewöhnlich vielfältige und fundierte Erfahrungen im Wissenschaftsrecht, in der Wissenschaftspolitik und bei der Gestaltung von Managementprozessen für die Wissenschaft einbringen“, hob Rektor Mühlenkamp hervor. Der rheinland-pfälzische Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Dr. Konrad Wolf, würdigte Dzwonnek als „ausgewiesene Expertin für Wissenschaft und Forschung“ und begrüßte sie im Kreise der „hochkarätigen Persönlichkeiten, die eine praxisnahe Lehre und die hohe Ausstrahlung des Weiterbildungsangebots in die Verwaltungen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen gewährleisten“.

Dzwonnek selbst dankte mit einer „kleinen Liebeserklärung“ an die Universität – „die, gäbe es sie nicht, unbedingt erfunden werden müsste“ – und einem Bekenntnis zur Professionalisierung des Wissenschaftsmanagements: Selber noch als „klassische Juristin“ und Schülerin von Paul Mikat in das Berufsfeld gekommen, habe sie vieles nach dem Prinzip ‚Learning by doing‘ erkunden müssen. „Umso wichtiger war und ist mir, dass die heutigen und die kommenden Berufskandidaten den Weg in dieses



Rektor Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp übergibt die Ernennungsurkunde zur Honorarprofessorin an Dorothee Dzwonnek

komplexe Feld zwischen Wissenschaft und Management leichter und stärker wissenschaftlich unterfüttert gehen können“.



Rektor Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp mit Amtskette beim anschließenden Empfang

SEMESTERSTART

Zu Beginn des Wintersemesters 2017/2018 standen nach der Einschreibung und der Semesterantrittsveranstaltung zunächst die Senatswahlen der Gruppe der Studierenden und die Konstituierung der Hörschaft.

Die Studierenden des Wintersemesters 2017/2018 wählten die Rechtsreferendarin Manon Heger und den Rechtsreferendaren Raphael Dölle zu ihren Senatsvertretern sowie die Mastertstudentin Hannah Fallscheer und den Masterstudenten Christian Synold zu ihren Stellvertretern.

Gleich im Anschluss an die Senatswahl wählten die Sutudierenden ihre Funktions-träger für die Hörschaft als eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Die verschiedenen Referate wurden wie folgt besetzt.

Hörersprecher: Eike von Schmeling (Sprecherin) & York Wilhelm Scheile (stellv. Sprecher)

Finanzreferat: Eric Kössel (Referent) & Matthias Feißkohl (stellv. Referent)

Alumnireferat: Elisabeth Seegers (Referentin) & Simon Sterbenk (stellv. Referent)

Ballreferat: Michael Maier (Referent) & Edit Ceskel (stellv. Referentin)

EDV-Referat: Patrick Stöhr (Referent) & Alexander-Patrick Schneider (stellv. Referent)

Eventreferat: Lara Shirin Lohse (Referentin) & Femke Kreylos (stellv. Referentin)

Integrationsreferat: Denys Kats (Referent) & Aiko Fukue (stellv. Referentin)

Kulturreferat: Maximiliane Häußling (Referentin) & Florian Held (stellv. Referent)

Masterreferat: Katrin Große (Referentin) & Hannah Fallscheer (stellv. Referentin)

Medienreferat: Gina Henschler (Referentin) & Tanja Schlögl (stellv. Referentin)

Sportreferat: Fabian Müller (Referent) & Christoph Schlegel (stellv. Referent)



01_



02_



03_

01_
Aula bei der Semestereröffnung
02_
Vorstellung der Kandidaten für die Senatswahlen
03_
Personalmesse an der DUV

NEUER PRIVATDOZENT STELLT SICH VOR

Text: Klauspeter Strohm

Am Abend des 22. Januar 2018 hielt PD Dr. Daniel Rölle seine Antrittsvorlesung zum Thema „Öffentliche Erwartung an die öffentliche Verwaltung“.

Der Vortrag bildete den förmlichen Abschluss seines Habilitationsverfahrens und bot den Rahmen, für die feierliche Übergabe der Habilitationsurkunde und die Verleihung der *Venia legendi* für „Politikwissenschaft und Verwaltungswissenschaft“.

Zuvor hatte Rölle seine kumulative Habilitationschrift zum Thema „Die öffentliche Verwaltung in Deutschland – Zwischen Modernisierungsdruck und Vertrauensverlust? Eine Mikro-Makro-Betrachtung des Verhältnisses der Bürger zur Demokratie“ eingereicht und bereits am 24. Juli 2017 erfolgreich eine Probevorlesung sowie ein Probekolloquium vor dem Senat der Universität abgelegt.

Nach seinem im Jahr 1999 mit dem Magister Artium abgeschlossenen Studium der Politikwissenschaft und Soziologie an der Universität Stuttgart hatte der gebürtige Esslinger zunächst als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER) im Forschungs-



Rektor Mühlenkamp übergibt PD Daniel Rölle (r.) die Habilitationsurkunde

bereich "Konsumentenverhalten und Umwelt" an der Universität Stuttgart erste wissenschaftliche Erfahrungen als Projektbearbeiter von Forschungsprojekten für das Umwelt- und Verkehrsministerium Baden-Württemberg und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gesammelt.

Von 2003 bis 2005 vertiefte er diese als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut Wohnen und Umwelt (IWU) in Darmstadt, wo er die Projektleitung von Forschungsprojekten für das BMBF, die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) und das Verkehrsministerium Nordrhein-Westfalen übernahm.

Nach Abschluss seines Promotionsverfahrens zum Dr. rer. pol. an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Stuttgart mit einer Dissertation zum Thema „Einflussfaktoren ge-



änderten Mobilitätsverhaltens auf Arbeits- und Freizeitwegen" im Jahr 2005 übernahm er 2006 im Forschungsbereich Hochschulranking ein Referat beim CHE Centrum für Hochschulentwicklung in Gütersloh. Anschließend bearbeitete er ein Forschungsprojekt für das Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg im Netzwerk Frauen, Innovation, Technik an der Hochschule Furtwangen, bevor er 2007 seine Tätigkeit an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer aufnahm. In den letzten Jahren übernahm er vier Lehrstuhlvertretun-

gen für Public Administration, für Soziologie und für Politikwissenschaft an der Universität Speyer und an der Universität Konstanz.

Seine Forschungsinteressen liegen unter anderem in den Bereichen Theorie der "Public Service Motivation", Massenmedien und Öffentliche Verwaltung, Akzeptanz und Wirksamkeit verkehrspolitischer Maßnahmen, Perzeption von Parteiprogrammen in der Öffentlichkeit und Netzwerke in der Organisationssoziologie Partizipative Verwaltung

DANIEL TODA CASTÁN IST TRÄGER DES DAAD-PREISES 2017

Text: Kirstin Grunenberg

Daniel Toda Castán wurde im Rahmen der Antrittsvorlesung zum Abschluss des Habilitationsverfahrens von PD Dr. Daniel Rölle am 22. Januar 2018 für seine exzellenten akademischen Leistungen und sein herausragendes bürgerschaftliches und soziales Engagement mit dem Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes 2017 ausgezeichnet.

Der Rechts- und Politikwissenschaftler aus Spanien schreibt seine Dissertation am Lehrstuhl von Univ.-

Prof. Dr. Dr. h.c. Sommermann, wo er auch als wissenschaftlicher Mitarbeiter arbeitet.

Ein besonderer Fokus seiner Tätigkeiten liegt auf dem Thema Menschenrechte. Dies gilt nicht nur in wissenschaftlicher Hinsicht. Das Thema seiner Dissertation behandelt Aspekte der Arbeit von Menschenrechtsgerichtshöfen. Themenrelevante Artikel konnte er bereits in namhaften Zeitschriften platzieren. Doch sein Engagement erstreckt sich weit über den uni-



Übergabe der Preisurkunde an Daniel Toda Castán durch Kirstin Grunenberg (Leiterin des Akademischen Auslandsamtes der DUV Speyer)

versitären Bereich hinaus, wo er sich u.a. als Senatsmitglied einbringt. Daniel Toda Castán ist aktives Mitglied des Arbeitskreises Asyl der Stadt Speyer und erteilt in diesem Rahmen geflüchteten Menschen Deutschunterricht und begleitet diese dabei in Deutschland anzukommen und Fuß zu fassen. Des Weiteren gehört er dem Speyerer Bündnis für Demokratie und Zivilcourage an und setzt sich hier vor allem gegen die Diskriminierung verschiedener sexueller Identitäten und für interkulturelle Themen ein. Unter anderem organisierte er großangelegte Straßenaktionen zu queeren Themen und brachte sich aktiv im Programm der Speyerer Interkulturellen Woche ein.

Bescheiden begründete Herr Toda Castán im Rahmen der Preisverleihung sein Engagement unter anderem damit, dass er als junger Studierender und Wissenschaftler in Deutschland tolle Möglichkeiten erhalten und Unterstützung erfahren habe, so dass er gern der Gesellschaft etwas zurückgeben möchte. Je-

doch verschwieg er nicht, auch bereits negative Erfahrungen gemacht zu haben, die ihn aber ebenfalls in seinem bürgerschaftlichen Engagement für queere und interkulturelle Belange bestärkt hätten. Sein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro spendete der Preisträger an nationale und internationale Hilfsorganisationen.

Neben dem Rektor der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, Herrn Prof. Dr. Holger Mühlkamp und der Leiterin des Akademischen Auslandsamtes der Speyerer Universität, welche die Laudatio auf den Preisträger hielten, gratulierten Oberbürgermeister Eger und zahlreiche weitere Repräsentanten der Stadt und der Universität.

LÄNDERABEND ASERBAIDSCHAN

Text: Kirstin Grunenberg

Die jährlichen Länderabende werden durch das STIBET-Programm des DAAD e.V., finanziert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes, gefördert.

.Am 30. November 2017 fand der „Länderabend Aserbaidschan“ statt, der vom Akademischen Auslandsamt der Universität Speyer zusammen mit Ayan Huseynova, Doktorandin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Sommermann, organisiert wurde. Nach der Begrüßung durch Rektor und Prorektor versorgte Frau Huseynova die zahlreich im Hörsaal 1 erschienenen Gäste mit wichtigen Eckdaten über ihr Heimatland. Das rund 10 Millionen Einwohner zählende Land am kaspischen Meer zählt zu den wichtigsten Erdöllieferanten Deutschlands und zeichnet sich durch große Vielfalt aus. Trotz zahlreicher Sehenswürdigkeiten, extremer Landschaften und kultureller Schätze – Bakus Altstadt ist UNESCO Weltkulturerbe – wird Aserbaidschan touristisch wenig von Westeuropäern frequentiert. Für Russen oder Georgier ist das „Land of Fire“ allerdings ein beliebtes Ziel. Während in den Bergen Skisport betrieben werden kann, gedeihen in der mediterranen Klimazone der Küstenregion Zitrusfrüchte. Ein besonderes Highlight ist der brennende Berg, ein seit Jahrhunderten brennendes Erdgasfeuer natürlichen Ursprungs am Hang eines Hügels. Auch kulturell hat Aserbaidschan viel zu bieten. Baku ist eine moderne Metropole mit außergewöhnlicher Architektur. Hervorzuheben ist hier der Hochhauskomplex der Flame Towers. Gleichzeitig werden Traditionen gepflegt und bewahrt, wie die Mugham Oper, die von der UNESCO in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen wurde. Um thematisch schon einmal das Buffet einzuleiten, stellte Frau Huseynova die landestypische Küche vor. Diese hat einen starken Schwerpunkt auf Reis (Pilaw). Hiervon gibt es je nach Region um die 50 typische Zubereitungsformen. Weitere Spezialitäten sind Kebab und Dolma, mit Reis und Hackfleisch gefüllte Weinblätter. Letztere hatte Frau Huseynova auch für die Gäste zubereitet. Dazu gab es aserbaidschanischen

Granatapfelsaft. Bei diesen Leckereien und weiterem Fingerfood vom Caterer kamen die Gäste miteinander ins Gespräch und hatten die Gelegenheit, Frau Huseynova Fragen zu stellen und sich gegenseitig kennenzulernen. Die Gäste setzten sich nämlich aus unterschiedlichen Gruppen von innerhalb und außerhalb der Universität zusammen: Universitätsleitung und weitere Professorinnen und Professoren waren zugegen sowie Wissenschaftliche und Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studierende und Speyerer Bürgerinnen und Bürger. Unter letzteren sind insbesondere unsere „Gasteltern“ hervorzuheben. Speyerer Familien, die seit vielen Jahren als außeruniversitäre Kontaktpersonen für unsere internationalen Studierenden und Promovierenden fungieren, spannende Freizeitaktivitäten mit diesen unternehmen, stets ein offenes Ohr für Sorgen, Nöte und Heimweh oder einfach mal Zeit für einen gemeinsamen Kaffeepausch haben – natürlich auf Deutsch! Dies ist natürlich nicht nur für den Ausbau der deutschen Sprachkenntnisse von unschätzbarem Wert, sondern trägt auch maßgeblich dazu bei, dass Speyer für viele internationale Studierende wie eine zweite Heimat geworden ist. Als das Buffet sich zunehmend leerte, ging Frau Huseynova in einem zweiten Präsentationsteil auf weitere kulturelle Besonderheiten ihres Landes ein. So ging sie auf das Erbe deutscher Auswanderer im Kaukasus ein, auf den zarathustrischen Feuerglauben und auf Nouruz Bayrami, das Frühlings- oder Neujahrsfest. Zuletzt stellte Frau Huseynova noch Literaturtipps über Aserbaidschan und von aserbaidschanischen Autoren vor. Im Anschluss entspann sich eine lebhafte Fragerunde rund das Bildungssystem und Universitätsleben in Aserbaidschan, die aktuelle Lage der Ölindustrie und zahlreiche weitere Themen, die auch nach dem Abschluss des offiziellen Teils in kleineren Gesprächsrunden weitergeführt wurde.

29. EUROPA-SEMINAR SPEYER

Text: Toda Castán

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera und Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Peter Sommermann fand vom 11. bis 13. Oktober 2017 das 29. Europa-Seminar Speyer statt.

Zum Auftakt des Seminars wurde der Datenschutz in der Europäischen Union und in Deutschland angesichts der jüngsten und künftiger Entwicklungen erörtert. Ute Kallenberger, Head of Inspections beim Europäischen Datenschutzbeauftragten, stellte die wichtigsten Neuerungen im europäischen Datenschutzrecht durch die neue Datenschutzverordnung sowie die Arbeit des Europäischen Datenschutzbeauftragten und seine Herausforderungen dar. Auf ihr Referat folgte die nationale Perspektive durch den Hamburgischen Datenschutzbeauftragten Univ.-Prof. Dr. Johannes Caspar, der den Teilnehmern einen Einblick in die Herausforderungen der Umsetzung europäischer Vorgaben in die nationale Praxis ermöglichte.

Am zweiten Seminartag führte eine Exkursion mit Doppelziel die Teilnehmer nach Straßburg. Am Conseil Régional Grand Est wurde die Gruppe vom Vorsitzenden der Kommission für Internationale und Europäische Beziehungen, Frédéric Pfliegersdoerffer, begrüßt und anschließend über die deutsch-französische grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausführlich informiert. Während Sarah Mauerer aus der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei zu den Kooperationsformen im Rahmen der Trinationalen Metro-

polregion Oberrhein (Frankreich-Deutschland-Schweiz), der Großregion (einer Kooperation zwischen den deutschen Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland mit Luxemburg, der französischen Region Lorraine und der belgischen Region Wallonie, die demnächst um das französische Departement Ardennes erweitert wird) und dem Eurodistrikt PAMINA vortrug, berichtete Gregory Dufour aus der Direktion Europa und International am Conseil Régional Grand Est über spezifische Kooperationsfelder und über die sich aus der jüngsten französischen Territorialreform ergebenden Herausforderungen. Beide Referenten konnten den Teilnehmern die Vorteile und Errungenschaften der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sowie deren praktische Komplexität näherbringen.

Am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte trafen die Teilnehmer Prof. Dr. Gabriele Kucsko-Stadelmayer, österreichische Richterin am Gerichtshof, und Prof. Dr. Johan Callewaert, Vizekanzler der Großen Kammer des Gerichtshofes. Thematisiert wurden durch sie der bisher gescheiterte Beitritt der Europäischen Union zur Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) und das Verhältnis vom Europäischen Gerichtshof zum Europäischen Gerichts-

hof für Menschenrechte sowie die Arbeitsweise des Letzteren. Der Vortrag von Frau Kucsko-Stadlmayer ermöglichte ein sehr anschauliches und praxisnahes Verständnis der Arbeit des Gerichtshofes und seiner Richter.

Herr Callewaert, der zugleich Honorarprofessor an der Universität Speyer ist, betonte die Wichtigkeit eines gesamteuropäischen Grundrechtsraums auf der Basis der Europäischen Menschenrechtskonvention. Er äußerte jedoch Zweifel daran, dass der Beitritt der EU zur EMRK in absehbarer Zukunft gelingen wird.

Der dritte Seminartag war der Zukunft der Europäischen Union gewidmet. Philipp Offenberg aus dem bei der Europäischen Kommission angesiedelten Europäischen Zentrum für politische Strategie berichtete über das „Weißbuch über die Zukunft der Europäischen Union“ und über die dort entworfenen fünf Szenarien zur Weiterentwicklung der Union. Herr Offenberg zog auch einen Vergleich zwischen den Vorschlägen von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und den Vorschlägen von Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, insbesondere im Hinblick auf ein „Europa der mehreren Geschwindigkeiten“. Zwischen beiden Projekten seien Gemeinsamkeiten, aber auch wesentliche Unterschiede zu erkennen, die es in den nächsten Monaten zu disku-



tieren gelte. Andreas Schwarz aus der Generaldirektion Haushalt der Europäischen Kommission bot eine Betrachtung der unterschiedlichen Szenarien aus finanzieller Sicht. Die unterschiedlichen Entwicklungsrichtungen der Union fordern jeweils unterschiedliche Entscheidungen über die Einnahmen der Finanzmittel und deren Verteilung auf die verschiedenen Sachbereiche und Programme der Union. Herr Schwarz äußerte sich auch zu den finanziellen Herausforderungen des „Brexit“ und zu den bisher angedachten Lösungen.

Das 30. Europa-Seminar Speyer wird vom 10. bis 12. Oktober 2018 stattfinden.

Nähere Informationen zum Programm werden unter <http://www.uni-speyer.de/de/lehrestuehle/sommermann/weiterbildung.php> zur Verfügung gestellt.

7. SPEYERER KOMMUNALTAGE: KOMMUNALE ELEKTROMOBILITÄT

Text: Redaktion

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Christian Theobald gemeinsam mit Prof. Dr. Oliver Schwedes von der Technischen Universität Berlin fanden am 28. und 29. September 2017 die 7. Speyerer Kommunal tage zum Thema „Verkehrswende – Konzepte, Lösungen, Fallbeispiele“ mit rund 50 Teilnehmern statt.

Ziel der Tagung war es, aktuelle Fragen, Probleme und Herausforderungen bei der Verkehrswende im kommunalen Rahmen zu erörtern.

Den Auftakt bildete der Vortrag von Prof. Dr. Oliver Schwedes (Technische Universität Berlin) zur Mobilitätspolitik und die Rolle einer integrierten Verkehrsentwicklungsstrategie. Anschließend folgten im ersten Block zwei Praxisbeispiele zur Neuaufteilung des öffentlichen Raums aus verschiedenen Regionen. Als erstes beleuchtete Nino Jos Notz (HOFFMANN-LEICHTER Ingenieurgesellschaft) das Spannungsfeld zwischen öffentlichem Raum und privaten Parken. Herr Bernd Schott (Universitätsstadt Tübingen) untersuchte die Rolle der Mobilität beim kommunalen Klimaschutz.

Am Nachmittag begann der zweite Abschnitt über die Funktionen der Kommunen als Gestalter der Verkehrswende. Dazu berichtete Prof. Reinhard Koettnitz (Landeshauptstadt Dresden) über das digitale Testfeld der Landeshauptstadt Dresden. Inwiefern die kommunale Mobilitätsberichterstattung ein verkehrspolitisches Instrument zur Gestaltung der Verkehrswende ist, stellte Stephan Daubitz (Technische Universität Berlin) vor. Rechtsanwalt Dr. Roman Ringwald (Becker Büttner Held) informierte anschließend über den Rechtsrahmen für kommunale Ge-

staltungsoption bei innovativen Mobilitätskonzepten. Die anschließende Diskussion bildete den Abschluss des ersten Veranstaltungstages und bildete den Übergang in ein gelungenes und interessantes Abendprogramm einschließlich des Besuchs des Hans-Purmann-Hauses.

Am zweiten Veranstaltungstag leitete Anne Klein-Hitpaß (Agora Verkehrswende) den dritten Block der Tagung mit dem Thema „Mit der Verkehrswende die Mobilität von morgen sichern – 12 Thesen zur Verkehrswende“ ein. Im Anschluss zeigte Dr. Jan Schilling (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V.) die Zukunft des ÖPNV und die Verkehrsunternehmen im Wandel auf. Die Strategie der Hamburger Hochbahn, betreffend Klimaschutz und neue Mobilität, stellte Dr.-Ing. Christian Priemer (Hamburger Hochbahn AG) vor. Zuletzt machte Frank Hansen (BMW Group) die Notwendigkeit der Kooperation zwischen Gemeinden und Mobilitätsdienstleistern als öffentlichen Autobaustein deutlich.

Nach einer abschließenden Diskussionsrunde endet die Veranstaltung mit einem Schlusswort und der Verabschiedung durch Prof. Dr. Christian Theobald, der sich eine thematische Fortsetzung der interessanten Veranstaltung 2018 vorstellen konnte.

Die 8. Speyerer Kommunal tage werden am 27. und 28. September 2018 stattfinden.

EROSION VON DEMOKRATIE UND RECHTSSTAAT?"

17. SPEYERER DEMOKRATIETAGUNG

Text: Andrei Kiraly

Am 26. und 27. Oktober 2017 fand unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim die 17. Speyerer Demokratietagung statt, zum Thema „Erosion von Demokratie und Rechtsstaat?“.

Diese Frage scheint derzeit besonders aktuell, angesichts unterschiedlicher Entwicklungen, die die Politik in Deutschland und in Europa wesentlich beeinflusst haben. Hier zu nennen sind die Euro-Krise, der Brexit und der Flüchtlingsstrom besonders im Herbst 2015. Doch auch innenpolitische Faktoren spielen eine Rolle: Das Zusammenrücken der Volksparteien in die politische Mitte unter Angela Merkel und der Großen Koalition führt dazu, dass der Bürger kaum noch schlechte Politik mit dem Stimmzettel bestrafen kann, ohne sich den politischen Rändern zu nähern.

Vor diesem Hintergrund ging es in mehreren Vorträgen auf der Tagung um ein „Zu wenig an Demokratie“, weil politische Entscheidungen dem Volk oder seiner Vertretung, dem Parlament entzogen oder vorenthalten werden. So etwa durch die Europäische Zentralbank, die die politische Macht usurpiert habe, wie Prof. Hans-Werner Sinn, Universität München, emeritierter Präsident am ifo-Institut, ihr in seinem Vortrag vorhielt. So etwa durch die Gerichte, die die Gesetze und die Verfassung oft weniger auslegten, als ihnen etwas unterlegten, wie Prof. Bernd Rütters, Universität Konstanz, anhand von konkreten Beispielen zeigte. So etwa durch Regierungen und ihre Chefs im Wege der Präsidentialisierung, so dass dem Parlament nur die formale Absegnung längst getroffener Entscheidungen bleibt, wie Prof. Thomas Poguntke, Universität Düsseldorf, zu bedenken gab.

Robin Alexander, Redakteur Die Welt, beschrieb wohl recherchiert, wie Parlament und Regierung von der Flüchtlingswelle im Herbst 2015 überrollt wurden. Prof. Wolfgang Weiß, Universität Speyer, stellte gewisse Gefahren für Demokratie und Rechtsstaat dar, die von Freihandelsabkommen ausgehen und zeigte verfassungsrechtliche Lösungsmöglichkeiten auf. Sven Giegold, Mitglied des Europäischen Parlaments, gab einen erfahrungsgesättigten Überblick über die Licht- und Schattenseiten der Europäischen Union aus Sicht des Brüsseler Abgeordneten. Jens Gnisa, Vorsitzender des deutschen Richterbundes, zeigte aktuelle Gefahren für Rechtsstaat und Demokratie in Deutschland und Europa auf und stellte Reformvorschläge zur Diskussion. Prof. Werner Patzelt, Universität Dresden, bestritt eine kontroverse Podiumsdiskussion mit Prof. Frank Decker, Universität Bonn, zum Thema „Direkte Demokratie auf Bundesebene in seinen verschiedenen Aspekten“. Joachim Behnke analysierte das undurchsichtige Bundestagswahlrecht, auch am Beispiel der Wahl vom 24. September 2017, das mit seinen Überhang- und Ausgleichsmandaten zu einer gewaltigen Aufblähung des Bundestags geführt hat, und unterbreitete einen Reformvorschlag.

Bei den etwa hundert Teilnehmern, vor allem höhere Beamte, aber auch Vertreter von Politik, Verbänden und Zivilgesellschaft, kamen sowohl die brisanten Themen, mit denen sich die Politik auch in den nächsten Jahren zu beschäftigen haben wird, als auch die Referate selbst sehr gut an. Davon zeugten nicht zuletzt die lebhaften Diskussionen im Anschluss an alle Vorträge.

INNOVATIONSFÖRDERLICHE FÜHRUNG

19. TOP-SEMINAR FÜR ABTEILUNGSLEITERINNEN UND ABTEILUNGSLEITER IN MINISTERIEN

Text: Timon Hölle



„Zu den Aufgaben der Führungskraft in digitalisierten Arbeitswelten gehört es auch, Innovationen anzuregen und zu unterstützen, durch Schaffung kreativer Milieus, durch eine Willkommenskultur für neue Wege und Ideen, durch Ermutigung zu Experimenten und Toleranz gegenüber Fehlern, die dabei zwangsläufig geschehen, und durch Ansporn, es erneut zu versuchen und dabei zu lernen.“ (Hill, Führung in digitalisierten Arbeitswelten, Verwaltung & Management 2016, S. 241).

Dieses Zitat von Univ.-Prof. Dr. Hill lockte vom 8.– 9. März 2018 rund 50 Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter aus Ministerien des Bundes und der Länder in die Landesvertretung Rheinland-Pfalz nach Berlin, mit dem Ziel sich über Innovationsförderliche Führung zu informieren und auszutauschen.

Wie ein solcher Führungsstil etabliert und erfolgreich umgesetzt werden kann, wurde in mehreren, aufeinander abgestimmten Vorträgen beleuchtet und angeregt diskutiert.

Nach der Einführung in das Thema von Herrn Prof. Dr. Hill referierte Frau Staatssekretärin Ina-Maria Ulbrich (Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern), ehemalige

Rechtsreferendarin in Speyer über die Moderne Verwaltung 4.0 und ging dabei insbesondere auf den Wandel des Verhältnisses zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten ein.

Passend dazu sprach im Anschluss Frau Dr. Anke Saebetzki (Abteilungsleiterin, Die Senatorin für Finanzen, Freie Hansestadt Bremen) zum Thema „Zukunftorientierte Verwaltung“ und stellte die Erfolge Bremens bei der Verwaltungsmodernisierung vor.

Abgerundet wurde der erste Tag durch den Vortrag „Disruptives Denken für Führungskräfte“ von Dr. Bernhard von Mutius, wobei der Referent bewusst auf eine PowerPoint Präsentation verzichtete und die Teilnehmer durch seine anschaulichen Erzählungen und projektbezogenen Skizzen (Flipcharts) sowie sein Outfit in seinen Bann zog.

Der zweite Tag wurde durch den Vortrag „Der Öffentliche Dienst zu Beginn der 19. Wahlperiode – alte Hüte oder neue Impulse?“ von Ansgar Hollah (Leiter der Abteilung D „Öffentlicher Dienst“ im Bundesministerium des Innern) eröffnet. Die Teilnehmer führten im Anschluss an den Vortrag eine engagierte Debatte über die Fragen zur der Einstellung von Personal und die Möglichkeiten der Weiterentwicklung des Art. 33 GG.

Abgerundet wurde die Tagung durch Christiane Brandes-Visbeck und das Thema „Führung im digitalen Zeitalter mit der Digital Leadership Canvas“. Die Referentin forderte die Teilnehmer zu mehr Mut gegenüber digitalen Innovationen auf und gab den Teilnehmern abschließend einige Tools zur Reflektion und Veränderung ihres Führungsstils mit auf den Weg.

VERWALTUNGSMODERNISIERUNG – BILANZ UND PERSPEKTIVEN

Text: Timon Hölle

Dass sich hinter dem Begriff der Verwaltungsmodernisierung ein weites Feld verbirgt, wird den Teilnehmern der Tagung „Verwaltungsmodernisierung – Bilanz und Perspektiven“ spätestens am 20. Oktober 2017 gegen 13:00 Uhr klar gewesen sein.

Zu diesem Zeitpunkt hielt Prof. Dr. Hermann Hill sein Schlusswort und dankte den insgesamt 21 Referenten für ihre Beiträge, Impulse und neuen Denkansätze.

Die Referenten der Tagung deckten dabei nicht nur eine Vielzahl von neuen Themenfelder ab, die in den letzten Jahren neu auf dem Radar der Verwaltung aufgetaucht sind (Smart City, Open Government, Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Portalverbund), sondern zeigten auch neue Denkansätze und Methoden auf (Bürgerservice, Agile Verwaltung, Living-Innovation-Labs, Qualitätsmanagement, Design Thinking) und „provozierten“ so manchen Teilnehmer mit dem Vergleich von Verwaltungen und Startups.

Die Teilnehmer waren dabei insbesondere an dem Thema Agile Verwaltung und der Design Thinking Methode interessiert, wodurch besonders nach diesen beiden Vorträgen engagierte Diskussionen und ein lebhafter Austausch zwischen den Experten aus Theorie und Praxis entstand.

So hinterließ etwa die Tatsache, dass mit der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich eine alteingesessene und traditionelle Institution sich intensiv mit der Design Thinking Methode aus-

einandersetzt und diese bei der Erstellung von Lehrangeboten für Priester anwendet, einen nachhaltigen Eindruck bei den Tagungsteilnehmern.

Zusätzlich zu dieser inhaltlichen Vielfalt waren die Referenten der Tagung auch eine Vielzahl von Ebenen und Institutionen in Deutschland und Europa zuzuordnen.

Neben kommunalen Vertretern (z.B. Freiburg, Karlsruhe, Mülheim an der Ruhr), waren verschiedene Bildungseinrichtungen (Deutsches Forschungszentrum für künstliche Intelligenz, Hochschule Pforzheim, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer) Bundesverbände und -gesellschaften (z.B. Deutsche Gesellschaft für Qualität e. V., Bundesverband Deutsche Startups e. V.), Bundes- und Landesministerien (z.B. Bundesministerium des Innern, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen) und die KGSt vertreten.

Für Impulse aus dem europäischen Ausland sorgten zudem Vertreter des österreichischen Bundeskanzleramts, des Kantons Basel-Landschaft und der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich.

1. SPEYERER MIGRATIONSRECHTSTAGE

Text: Volker Knopke

Mit einer dreitägigen Veranstaltungsreihe fanden unter der wissenschaftlichen Leitung von Frau Univ.-Prof. Dr. Constanze Janda vom 18. bis 20. September 2017 die 1. Speyerer Migrationsrechtstage an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer statt.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Tagung lag in der Bestandsaufnahme der umfassenden Rechtsänderungen, die seit der sogenannten „Flüchtlingskrise“ erfolgt sind, namentlich im Hinblick auf die Unterbringung, Existenzsicherung, Gesundheitsversorgung und Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten, aber auch im deutschen und europäischen Verfahrensrecht. Die zahlreichen Vorträge aus den Blickwinkeln der Wissenschaft, Verwaltung und Praxis versprachen bereits im Vorfeld eine fruchtbare Diskussionsgrundlage für die insgesamt 66 Veranstaltungsteilnehmer.

Nach herzlicher Begrüßung der Referenten und Veranstaltungsteilnehmer durch Frau Univ.-Prof. Dr. Constanze Janda starteten die Migrationsrechtstage mit dem Eröffnungsvortrag von Herrn Markus Rothfuß (Regierungspräsidium Karlsruhe) über die Herausforderungen bei der Registrierung und Erstaufnahme von Geflüchteten seit Beginn der Flüchtlingskrise. Hierbei erlaubte Herr Rothfuß den Teilnehmern einen Einblick in den Alltag bei der Planung und Umsetzung von Erstaufnahmeeinrichtungen unter Hinzuziehung zahlreicher Praxisbeispiele und wagte letztendlich auch einen vorsichtigen Blick in die möglichen Zukunftsherausforderungen, insbesondere auf Verwaltungsebene. Im Anschluss referierte Herr Bertold Münch (Rechtsanwalt, Heidelberg) über den Rechtsschutz im Asylverfahren aus der Sicht der Rechtsanwaltschaft und ergänzte damit den ersten Themenblock für eine erste schwingvolle und offene Diskussionsrunde unter den Veranstaltungsteilnehmern. Als letzte Rednerin ließ Frau Anne Spiegel (Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutzrecht des Landes Rheinland-Pfalz) einen Blick in die Landespolitik bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise gewähren, um im Anschluss beim abendlichen Empfang mit

Speyerer Gedeck den ersten Veranstaltungstag in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Der zweite Veranstaltungstag wurde mit einem Vortrag von Frau Univ.-Prof. Dr. Constanze Janda über die Problematik der Unterbringung und Existenzsicherung nach dem AsylbLG sowie mit dem Anschlussreferat von Herrn Marco Werther (Rechtsanwalt, Landau) zum neuen Sanktionssystem in § 1a AsylbLG eröffnet. Nach der anschließenden Diskussionsrunde folgte der Vortrag von Frau Susanne Achterfeld (Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. – DIJuF, Heidelberg) über die Unterbringung und Altersfeststellung von unbegleiteten Minderjährigen, an den sich der Vortrag von Frau Gisela Fixemer-Reiland (Sozialarbeiterin, Diözesan Caritasverband Speyer) mit einem Referat über die Integration in Hinblick auf den Zugang geflüchteter Kinder zu Bildungseinrichtungen anschloss. Nach der Mittagspause gab Frau Prof. Dr. Yasemin Körtek (Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim) einen Einblick in die Herausforderungen und Standortbestimmung in die Arbeitsmarktintegration geflüchteter Menschen, den Herausforderungen für den Arbeitsmarkt aber auch für die Bundesagentur für Arbeit selbst. Thematisch wurde dieser Themenblock mit dem Anschlussreferat von Herrn Sebastian Roeder (Flüchtlingsrat Baden-Württemberg) über praktische Fragen der Ausbildungsduldung abgerundet. Der zweite Veranstaltungstag wurde durch den Vortrag von Herrn Lars Hillmann (Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität Bayreuth) mit dem Themenschwerpunkt fremdsprachige Patienten und der Einsatz von Dolmetschern in Hinblick auf den Behandlungsanspruch, Arzthaftung und Kostentragung und einer letzten Diskussionsrunde abgeschlossen, bevor

sich die Veranstaltungsteilnehmer nach einer gelungenen Stadtführung durch Speyer beim gemeinsamen Abendessen im Ratskeller trafen.

Der erste Themenblock am letzten Tag begann mit einem Vortrag von Herrn Dr. Carsten Hörich (Dozent für Migrationsrecht, Halle) über die neue Entwicklung im Ausweisungs- und Abschiebungsrecht, an den sich der Vortrag von Herrn Dr. Joost Butenop (Regierung von Unterfranken, Würzburg) über die Thematik der Abschiebung und Gesundheit sowie dessen praktische Fragen aufgrund der Neuregelung in § 60a Abs. 2c AufenthG anschloss. Einen erfolgreichen Schlusspunkt der 1. Migrationsrechtstage setzten die Vorträge von Volker Mäulen (BAMF, Nürnberg) über die Flüchtlingskrise aus der Sicht des BAMF und von Herrn Dr. Stephan Beichel-Benedetti (Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg, Mannheim) über die künftige Entwicklung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems.

Insgesamt wurde die Tagung intensiv zum Austausch über verschiedene lokale Besonderheiten und Herausforderungen sowie Lösungsstrategien zu deren Bewältigung genutzt. Dazu trug nicht zuletzt die heterogene Zusammensetzung der Teilnehmer und Vortragenden bei.

Die Veranstaltung ist als Reihe konzipiert und wird zukünftig regelmäßig im Herbst mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen stattfinden.

Die Auftaktveranstaltung diente der Vernetzung und stieß auch durch das breite Themenspektrum auf Antriebe auf ein erfreuliches Interesse, so dass ein guter Grundstein gelegt werden konnte.

„MIGRATION UND SOZIALSTAAT“

SOZIALRECHTSVERBAND LÄDT PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN ZU SOZIALRECHTSLEHRERTAGEN NACH SPEYER EIN

Text: Leonie Zeißler

Am 28.2. und 1.3.2018 veranstaltete der Sozialrechtsverband seine im drei-Jahres-Rhythmus stattfindende Tagung an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer unter dem Thema „Migration und Sozialstaat“.

Herr Univ.-Prof. Dr. Stelkens zeigte zur Begrüßung sehr anschaulich auf, welchen Stellenwert das Sozialrecht, zumal durch den 2016 neu besetzten Lehrstuhl, an der Universität in Speyer einnimmt und stellte u.a. die Pläne für ein sozialrechtliches Zusatzzertifikat vor, das das Rechtsgebiet für Referendare und Referendarinnen im Ergänzungsstudium attraktiver machen soll. Die Grußworte durch Frau Univ.-Prof. Janda und Herrn Univ.-Prof. Dr. Becker (München) betonten die Notwendigkeit, das Thema Migration, das im Kontext des Sozialrechts ohnehin regelmäßig relevant sei, einmal grundlegend zu diskutieren und zum Kernthema zu machen. Der Vortragssaal im Gästehaus trug von Anfang an zu einer angenehmen und angeregten Diskussionsatmosphäre unter den etwa 50 Teilnehmenden bei. Der Diskussion war nach jedem Beitrag großzügig Zeit eingeräumt, die auch intensiv genutzt wurde.

Der erste Vortrag von Frau Univ.-Prof. Dr. Davy (Bielefeld) beschäftigte sich mit der völkerrechtlichen Di-

mension des Themas. Sie stellte die Frage, inwiefern Nicht-Deutsche einen Anspruch auf Sozialleistungen aus den globalen Gleichheitsrechten herleiten können. Dabei ging sie detailliert auf die einschlägigen Vorschriften der Genfer Flüchtlingskonvention, der EU-Qualifikationsrichtlinie, der Anti-Rassismus-Richtlinie und des Internationalen Paktes für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte ein und nahm anhand dieses Maßstabs eine Bewertung der deutschen Regelungen der Wohnsitznahme und des Sachleistungsprinzips vor. Im Anschluss ging es um die Frage der Zugehörigkeit zum politischen und sozialen Gemeinwesen. Herr Univ.-Prof. Dr. Kingreen (Regensburg) ging dabei zunächst vom Begriff der Heimat aus und stellte die geschichtliche Entwicklung sozialrechtlicher Zugehörigkeit bis hin zur Europäischen Unionsbürgerschaft dar. Hier stellte er dem Marktbürger den Sozialbürger gegenüber und gab einen optimistischen Ausblick, wie man die aktuelle Krise konstruktiv im Sinne der Solidarität und Stärkung der sozialen Rechte nutzen könne. Auch konkrete Sozialleistungen wurden von Frau Univ.-Prof. Dr. Janda thematisiert, die besonders auf die Familienleistungen einging. Ausgehend von der Frage nach Zweck und Leistungsgrund ging sie auf die europäische Koordinierung der Familienleistungen ein, um anschließend verfassungsrechtliche Fragen des Zugangs von Drittstaatsangehörigen zu Familienleistungen aufzuzeigen.

Den Abschluss des offiziellen Teils des ersten Tages bildete eine offene Diskussion über die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Sozialrecht und den Stand des Faches an den Universitäten. Ein



Rund 50 Teilnehmer diskutierten auf der Sozialrechtslehrertagung über das Thema Migration und Sozialstaat

Erfahrungsaustausch zeigte, dass die Probleme an vielen Standorten dieselben sind. Nach allgemeiner Erfahrung können Studierende besonders über die Schwerpunkte Gesundheits- und Medizinrecht für das Sozialrecht gewonnen werden. In den klassischen Materien mit Bezug zum Sozialrecht wie dem Arbeitsrecht fehle vielfach der Raum, auf das Sozialrecht näher einzugehen. Das liege insbesondere an der fortschreitenden Ausdifferenzierung und der Stoffdichte. Diskutiert wurden Möglichkeiten, das Sozialrecht stärker im Studium des besonderen Verwaltungsrechts und im Referendariat zu verankern, wo es nach Abschaffung der Wahlfächer und Kürzung der Verwaltungsstation kaum noch vorkomme. Am Donnerstag lag der Fokus auf dem Arbeitsrecht. Neben der Entsendung und den Regelungen der Arbeitsbedingungen von Wanderarbeitnehmern ging es auch um grundlegende Fragen der Freizügigkeit und des europäischen Sozialrechts.

Herr Univ.-Prof. Dr. Deinert (Göttingen) ging zunächst auf die Entstehung und die Motive der Entsenderichtlinie ein und setzte sie ins Verhältnis zur Dienstleistungsfreiheit. Anschließend beschäftigte er sich in seinem Vortrag mit dem koordinierenden Einfluss des Europarechts und der Rechtsprechung des EuGH auf das Sozialversicherungsrecht und betonte besonders den Ausnahmecharakter des Art. 12 der Koordinierungsrichtlinie sowie die Problematik der A1 Bescheinigung und ihrer Bindungswirkung.

Den zwingenden Arbeitnehmerschutz und die Zulässigkeit von Beschränkungen der Grundfreiheiten (insbesondere der Dienstleistungsfreiheit) erarbeitete Herr Univ.-Prof. Dr. Giesen (München) anhand von Urteilen des EuGH. In diesem Zusammenhang griff er erneut die Entsenderichtlinie auf und stellte die Bindung verschiedener Akteure wie der EU selbst oder auch nationaler Koalitionen und Gewerkschaften dar.

Das Verhältnis von Freizügigkeit und sozialen Rechten innerhalb der EU thematisierte auch Frau Univ.-Prof. Dr. Wallrabenstein (Frankfurt a.M.) im abschließenden Vortrag. Die Freizügigkeit dürfe durch das nationale Sozialrecht weder behindert noch provoziert werden, die nationalen Regelungen sollten bereits in der EG mit Aufkommen der Idee der Freizügigkeit migrationsneutral sein. Dies habe die EG/EU über Regelungen zur Lastenverteilung und zur Exportierbarkeit von Leistungen zu erreichen versucht. Ihr Appell richtete sich darauf, sich auf das Konzept der Migrationsneutralität zurückzubesinnen.

Insgesamt fand bei der Tagung ein sehr fruchtbarer Austausch über sozialrechtliche Entwicklungen und Sozialrecht in der Hochschullehre statt, der in den Pausen und beim abendlichen gemeinsamen Essen weitergeführt wurde.

NEUE WEGE IN DER FINANZKONTROLLE

FACHTAGUNG DER RECHNUNGSHÖFE UND KOMMUNALE PRÜFUNGSÄMTER

Text: Timon Hölle



Dem Ruf nach Speyer folgten Praktiker aus der Finanzkontrolle der deutschen Kommunen, der deutschen Länder, der deutschen, österreichischen und schweizerischen Bundesebene sowie des europäischen Rechnungshofes.

In Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlkamp, dem Rektor der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, veranstaltete Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill am 6. und 7. März 2018 eine prominent besetzte Tagung mit den Rechnungshöfen aller Ebenen und unserer europäischen Nachbarn, um sich mit den Teilnehmern über die Folgen der Herausforderungen der Verwaltung für die Finanzkontrolle auszutauschen und innovative Lösungsansätze zu entwickeln.

Wenn die Verwaltungswelt sich verändert, muss sich auch die Finanzkontrolle durch die Rechnungshöfe weiterentwickeln! In der „VUCA-World“ (Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity) sind neue Entscheidungsverfahren gefragt. Die Digitalisierung der Verwaltung schafft neue Chancen zum Umgang mit der Datenflut, aber auch neue Risiken, etwa im Be-

reich der IT-Sicherheit. Diese und andere Trends werden bei der Fachtagung im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Tätigkeit der Rechnungshöfe erörtert.

Dem Ruf nach Speyer folgten Praktiker aus der Finanzkontrolle der deutschen Kommunen, der deutschen Länder, der deutschen, österreichischen und schweizerischen Bundesebene sowie des europäischen Rechnungshofes. Die Wissenschaft beteiligte sich mit Expertise der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaft Speyer mit Impulsen von Herrn Univ.-Prof. Dr. Hill, Herrn Univ.-Prof. Dr. Mühlkamp und Herrn Prof. Dr. Schwarting.

Durch die Impulse der Speyerer Professoren zu Beginn und zum Ende der Tagung gelang es, einen angeregten Dialog zwischen Wissenschaft und Prüfpraxis zur Finanzkontrolle herbei zu führen.

Am ersten Tag richtete sich der Fokus, getragen durch die Vorträge von Jan Fasswald (IT-Beauftragter für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung des Bundesrechnungshofs), Andreas Utsch (Rechnungshof Rheinland-Pfalz), Dr. Ulrich Keilmann (Hessischer Rechnungshof, Darmstadt), Prof. Dr. Karl-Heinz Binus (Präsident des Sächsischen Rechnungshofs), Dr. Marian Rückert (Rechnungshof Nordrhein-Westfalen), auf die Innerdeutschen Perspektive der Finanzkontrolle.

Am zweiten Tag sorgen die Berichte der Referenten Michel Huissoud (Direktor der Eidgenössischen Finanzkontrolle) und Dr. Anna Rossoll (Ministerialrätin, stv. Leiterin Sektion 4, Österreichischer Rechnungshof) für einen Blick über den deutschen Tellerrand hinaus.

Zur Tagung wird ein Tagungsband im Verlag Duncker & Humblot erscheinen.

100-JÄHRIGES JUBILÄUM DER PARTNERUNIVERSITÄT IN TIFLIS

Text: Claudia Hipp

Auf Einladung der staatlichen Universität Tiflis (TSU) zu ihrem 100-jährigen Bestehen nahmen der Rektor der Universität Speyer, Herr Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp, der Prorektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens und Frau Ass. iur. Claudia Hipp an den Feierlichkeiten vor Ort teil.

Das Jubiläum steht unter der Schirmherrschaft der UNESCO und umfasst in dem Jubiläumsjahr 2018 neben der Auftaktveranstaltung in der zweiten Februarwoche weitere landesweite nationale und internationale Veranstaltungen wie z.B. eine International Staff Week Ende Mai.

Die TSU ist die älteste Universität in der Region Südkaukasus. Ihre Gründung geht neben anderen namhaften Gelehrten vor allem auf Ivane Javakishvili – Historiker und Sprachwissenschaftler – zurück. Nach ihm wurde die TSU benannt und er war ihr Rektor von 1919 – 1926. Heute gehört die TSU als größte Universität Georgiens weiterhin zu den bedeutendsten Hochschulen in der Region. Sie pflegt ein sehr gut ausgebautes Netzwerk internationaler Kooperationen, das von einem regen Austausch auf allen Ebenen, d.h. von den Studierenden bis zur Leitungsebene geprägt ist. Darüber hinaus bietet die TSU im Rahmen ihrer Partnerschaften gemeinsame Studienprogramme teilweise mit Doppelabschluss an. Hierzu zählt unter anderem das LL.M.-Programm für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen der Universität zu Köln und der englischsprachige Masterstudiengang „Public Administration“, den die TSU seit 2009 in Kooperation mit der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer (DUV) anbietet.

Das Masterprogramm mit der DUV wurde von den früheren Rektoren, Herrn Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Peter Sommermann und Herrn Univ.-Prof. Dr. Giorgi Khubua, speziell zur Weiterbildung von Fach- und Führungskräften im öffentlichen Sektor Georgiens konzipiert und mit Hilfe einer Anschubfinanzierung durch die VolkswagenStiftung umgesetzt. Es ist zwischenzeitlich als erstes und einziges Studienprogramm in der Region international akkreditiert und genießt einen hervorragenden Ruf; vor allem weil ein Großteil der Absolventinnen und Absolventen wichtige Positionen im öffentlichen Sektor bekleidet, womit zudem die Studierenden ihre Berufswünsche verwirklichen konnten.

Neben den georgischen Gästen nahmen an den Jubiläumsfeierlichkeiten nahezu 160 Gäste ausländischer Universitäten und Forschungseinrichtungen teil. Bei ihnen handelte es sich um circa 40 Rektorinnen und Rektoren bzw. Präsidentinnen und Präsidenten und weiteren 120 Professorinnen und Professoren sowie Personen in Leitungsfunktionen an den Partnerinstitutionen.

Das dreitägige Programm umfasste neben Empfängen und Dinners auf Einladung des Präsidenten Georgiens, Herrn Giorgi Margvelashvili, des Premierministers, Herrn Giorgi Kvirikashvili, des Oberbürgermeisters der Stadt Tiflis, Herrn Kakha Kaladze (auch bekannt als ehemaliger Fußballprofi u.a. bei AC Mailand), des Rektors der TSU, Dr. George Sharvashidze und des georgischen Parlaments, ein Symposium zu den Entwicklungen der Hochschulbildung in der Vergangenheit und in der Zukunft. Auch der Patriarch der georgisch-orthodoxen Kirche Ilia II nahm persönlich an den Feierlichkeiten teil und erteilte seinen Segen. Zusätzlich fand anlässlich des Jubiläums ein Gottesdienst in der Sameba-Kathedrale in Tiflis statt.

Im feierlichen Rahmen und im Beisein des Bildungs- und Wissenschaftsministers, Herrn Dr. Mikheil Chkhenkeli, sind neue Kooperationsabkommen abgeschlossen worden und Herr Professor Mühlkamp unterzeichnete die Verlängerung des Abkommens zwischen der TSU und der DUV. Besonders eindrucksvoll war während der Ehrendoktorverleihungen und dem offiziellen Festakt, dass ein Großteil der Professorinnen und Professoren in den traditionellen Talaren ihrer Universität aufliefen und die Glückwünsche und Geschenke ihrer Institutionen überbrachten, teilweise in Form von kreativen Videobotschaften und wertvoller Medaillen oder auch ganz pragmatisch gedacht wie die Universität Jena, die die älteste Partnerschaft mit der TSU pflegt, in Form eines Mikroskops, das sich noch auf dem Transport nach Tiflis befand. Begleitet wurde das Programm von kulturellen Highlights wie einem Gala-Konzert, das auch im georgischen Fernsehen

übertragen wurde. Speziell für die ausländischen Gäste wurden Stadtführungen und Besuche im Nationalmuseum angeboten. Die umfassende Betreuung der ausländischen Gäste und ein Großteil der Veranstaltungen sind von der Abteilung für Auswärtige Angelegenheiten der TSU mit einer langen Vorbereitungsphase erfolgreich umgesetzt worden. Das Programm war insgesamt sehr reichhaltig und stellt für die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer sicherlich ein unvergessliches Erlebnis dar. Ihren Ausklang fand die Jubiläumswoche in dem angesagten Techno-Club Spacehall, in den die Studierendenvertretung zu einer Modern Dance Night eingeladen hatte.

Der Rektor der DUV, Herr Professor Mühlkamp, nutzte den Besuch neben der Teilnahme an den Jubiläumsfeierlichkeiten auch dazu, die Studierenden des gemeinsamen Masterprogramms zu treffen. Der Prorektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens war wegen seines Lehrauftrags in dem Masterprogramm ebenfalls vor Ort. Außerdem war in dieser Woche auch Herr Dr. Otto Schmuck als Lehrbeauftragter im Einsatz. Regelmäßig unterrichten in dem Programm seitens der DUV auch Herr Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Peter Sommermann, der zugleich Studiengangsleiter von deutscher Seite ist, Herr Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Knorr als stellvertretender Studiengangsleiter von deutscher Seite, Herr Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, Frau Ass.-iur. Claudia Hipp sowie Frau Lika Khatiashvili (M.P.A.), die das Programm selbst absolviert hat und an der Universität Speyer die Koordination des Programms unterstützt.



01_



02_



03_



04_

01_ Studierende des Masterprogramms „Public Administration“, das die TSU in Kooperation mit der DUV anbietet

02_ Dr. George Shavashidze (Rektor der TSU) und Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp (Rektor der DUV) bei der Unterzeichnung der Verlängerung des Memorandum of Understanding

03_ Dr. Mikheil Chkhenkeli (Minister für Bildung und Wissenschaft in Georgien), Dr. George Shavashidze (Rektor der TSU) und Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp (Rektor der DUV)

04_ Überbringung der Glückwünsche und Medaillenübergabe in Rahmen des offiziellen Festakts (Fotos: Hipp)

INTERNATIONALER KONGRESS IN HANOI

Text: Redaktion

Am 5. April 2018 vertrat Rektor Mühlenkamp die Universität in Hanoi auf dem internationalen Workshop "Building an enabling, integrity government in the process of accelerating the national industrialization and modernization, international integration".

Der von der National Academy of Public Administration (NAPA) in Kooperation mit dem Metzger Institut

régional d'administration (IRA) und dem Institut für Wirtschaftswissenschaften der Vietnamesischen Akademie für Sozialwissenschaften organisierte Kongress wurde von zahlreichen Teilnehmern aus Vietnam, Frankreich, Deutschland, Korea, Finnland Italien, Indonesien und Bangladesch besucht.

Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die Herausforderungen, vor die die sogenannte vierte industrielle Revolution alle Staaten und ihre öffentlichen Verwaltungen stellt.

In den drei Sektionen (1.) Theoretical issues and approaches in building an enabling, integrity, serving government, (2.) An enabling, integrity Government in accelerating industrialization, modernization, and international integration und (3.) Solutions and ideas

to build an enabling, integrity, serving government erörtern vietnamesische Wissenschaftler und Verwaltungspraktiker gemeinsam mit internationalen Experten und Vertretern aus der Politik die Möglichkeiten der künftigen Harmonisierung der Bedürfnisse von Staat, Gesellschaft und Markt auf rechtstaatlicher Grundlage. Der künftigen Verwaltung soll dabei eine aktivierende Rolle zukommen, was insbesondere mit Blick auf Vietnam die Schaffung oder Einführung völlig neuer Evaluierungs- und Berichtsmechanismen erfordert.





Es zeichnete sich im Verlauf der Konferenz ab, dass Vietnam, das sich heute langsam der Marktwirtschaft und Globalisierung öffnet, von seiner Ausgangslage her keinesfalls mit Industrienationen oder anderen südostasiatischen Ländern vergleichbar ist. Es wird einen eigenen Weg finden müssen, in dem es best practice Beispiele adaptieren, nicht aber kopieren kann.

Die Konferenz wurde von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als Erfolg bezeichnet und lieferte wertvolle Impulse für die Aus- und Weiterbildungspro-

gramme der NAPA sowie für das vietnamesische Innenministerium bei der Weiterentwicklung des vietnamesischen öffentlichen Dienstes.



XII. FÜHRUNGSKOLLEG SPEYER

Text: Derya Catakli

Die Kollegiatinnen und Kollegiaten des Führungskollegs haben in den elf vorange- gangenen Kurswochen in den Jahren 2016 und 2017 ein breites Themenfeld bearbeitet.

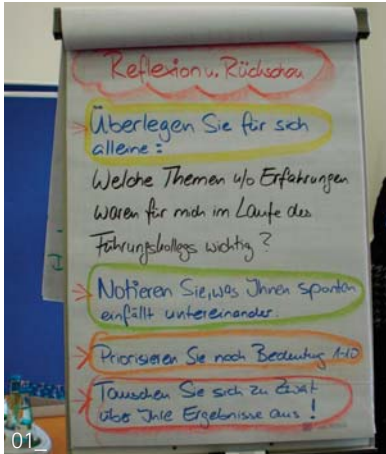
Nach Fragestellungen wie etwa Führung im globalisierten und digitalen Zeitalter, agilen Methoden in Politik und Verwaltung, Kommunikation und Zusammenarbeit in der „VUCA-World“ und einer umfangreichen Bestandsaufnahme des eigenen Standpunktes stand die letzte Kurswoche im XII. Führungskolleg unter einem großen Fragezeichen: „Wie geht's weiter?“.

Nach einem Gespräch mit Herrn Staatssekretär Philipp Fernis (Justizministerium Rheinland-Pfalz) widmete sich daher ein Workshop mit Frau Dr. Anne Schwarz (AST Anne Schwarz Training AG) den Perspektiven der TeilnehmerInnen für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung über das Führungskolleg hinaus.

Der organisationalen Weiterentwicklung nahm sich ein Workshop bei Herrn Dr. Klaus Doppler (DOPPLER Organisationsberatung und Verhaltenstraining GmbH) an. Mittels kollegialer Beratung und Fallstudien wurden Instrumente aus dem Change Management praxisnah angewandt. Neben Stellhebeln und Erfolgsfaktoren für erfolgreiche Veränderungsprozesse wurde auch auf Risiken und den Umgang mit Widerständen eingegangen, nach dem Motto „nobody wants to be changed, except a wet baby“.

Da zu einer chancenorientierten Perspektive auch die Optimierung des persönlichen Auftretens zählt, erhielten die KollegiatInnen praktische Tipps von Hedi Mönig (Imageberatung Speyer). Das Bild, so Mönig, mache 98 % des Eindrucks aus, das Wort nur 2 %; entscheidend sei neben einem sicheren Auftreten und der Körperhaltung daher auch das Wissen um Wirkungen bestimmter Farben.

Bei einer Besichtigung des ZDF-Sendezentrums ergab sich für die KollegiatInnen ein intensiver Austausch mit Herrn Dr. Lutz Köhler (Leiter der Abteilung Medienpolitik) zu dem Umgang mit komplexen Lagen. Zu den aktuellen Herausforderungen im Journalismus zählen insbesondere neutrale journalistische Be-



richterstattung, der Umgang mit Fake News und rechtliche Möglichkeiten zur Nutzung neuer Medien.

Die KollegiatInnen wurden sodann von der Umweltministerin der Landes Rheinland-Pfalz, Frau Ulrike Höfken, auf dem Mess- und Untersuchungsschiff „MS Burgund“ der Gewässeraufsicht begrüßt. Sie veranschaulichte, wie sehr Umweltschutz – genau wie Digitalisierung – eine ressortübergreifende Aufgabe ist. Auf der Fahrt nach Koblenz wurde von Herrn Dr. Erwin Manz (Leiter Abteilung Wasserwirtschaft, Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz) aus unmittelbarer Nähe die internationale Zusammenarbeit am Beispiel des Flussgebiets Rhein erörtert. Die nationale, länderübergreifende Projektzusammenarbeit wurde anhand des Nationalparks Hunsrück-Hochwald durch den Leiter dessen Nationalparkamtes, Herrn Dr. Harald Egidi, dargestellt. Als letzte Station besuchten die KollegiatInnen das Mosellum in Koblenz, das mit seinen verschiedenen Aufgaben (Besucherzentrum, Fischwechsellanlage zu einem der Stromerzeugung dienenden Staudamm uvm.) Funktionen verschiedener Behörden, etwa des Umweltministeriums Rheinland-Pfalz und des Bundesverkehrsministeriums übernimmt und damit ebenfalls für ressort- und zuständigkeitsübergreifende Zusammenarbeit steht.

Der Abschluss der 12. Kurswoche bedeutete zugleich den Abschluss des 12. Führungskollegs. Abschied wurde genommen in einer Festveranstaltung im Gästehaus der Landesregierung des Landes Rheinland-Pfalz. Der Rektor der Universität Speyer, Herr Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp, verabschiedete die KollegiatInnen, wie auch Frau Dr. Jacqueline Reichardt (Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales) für den Ständigen Arbeitskreis des Füh-

rungskollegs Speyer. Die Festansprache des Staatssekretärs, Herrn Randolf Stich, (Ministerium des Inneren und für Sport RLP) befasste sich mit einem der größten Themen des 12. Führungskollegs: Digital Leadership – die Rolle der Führungskräfte bei der Digitalisierung. Zum krönenden Abschluss wurden die KollegiatInnen für ihre Teilnahme am 12. Führungskolleg Speyer durch dessen wissenschaftlichen Leiter, Herrn Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, ausgezeichnet.

Das Führungskolleg geht weiter: in den Jahren 2018/19 geht es mit neuen KollegiatInnen in die 13. Runde.



01_ Reflexion und Rückschau mit Dr. Schwarz
 02_ Das ZDF-Fernsehstudio in Mainz
 03_ Die KollegiatInnen mit Prof. Hill, Dr. Manz und Dr. Egidi vor der MS Burgund
 04_ Die KollegiatInnen rekapitulieren den zentralen Begriff der Kurswochen – VUCA-World
 05_ Urkundenvergabe durch Prof. Hill und Staatssekretär Stich (Fotos: FKS)

XIII. FÜHRUNGSKOLLEG SPEYER



Text: Derya Catakli

Im Februar 2018 war es soweit: Der Startschuss fiel für ein neues Kapitel des Führungskollegs Speyer. Auch im 13. Durchgang (2018/19) werden den Kollegiatinnen und Kollegiaten in zwölf Kurswochen umfangreiches Wissen und Kompetenzen für die Zukunft vermittelt.

Zunächst wurden die Teilnehmer feierlich begrüßt im Historischen Ratssaal der Stadt Speyer durch den Wissenschaftlichen Leiter des Führungskollegs, Herrn Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill. Auch der Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Herr Hansjörg Eger, Staatssekretär Prof. Dr. Salvatore Barbaro (Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kunst Rheinland-Pfalz) sowie für den Ständigen Arbeitskreis des Führungskollegs Herr Christoph Lucks (Stv. Leiter des Personalamts Hamburg) hießen die KollegiatInnen willkommen. Der Festvortrag von Herrn Christoph Verenkotte (Präsident des Bundesverwaltungsamtes, Köln) befasste sich mit einem Thema, das Führungskräfte in Verwaltung und Wirtschaft gleichermaßen beschäftigt und auch im 13. Führungskolleg eine bedeutende Rolle spielen wird: Agile Führung in turbulenten Zeiten.

1. Kurswoche, 5.–9. Februar 2018 Schwerpunkt: Führung

Die erste Kurswoche stand unter dem Themenschwerpunkt „Führung“ in verschiedenen Facetten:

Selbstführung, Mitarbeiterführung und Geschäftsführung. Die Selbstführung wurde durch Herrn Professor Beck (DUV Speyer / Büro für angewandte Psychologie Saarbrücken) thematisiert im Workshop „Standortbestimmung und Weiterentwicklung als Führungspersönlichkeit“ mittels einer begrifflichen Annäherung: Was ist eine Führungspersönlichkeit? Wie unterscheidet sich die Führung einer Organisation von der Selbstführung und können allgemeingültige Regeln aufgestellt werden? Welche Aufgaben und Funktionen sind zu priorisieren?

Im darauffolgenden Workshop führte Frau Prof. Dr. Yvette Völschow (Universität Vechta) in kollegiale Coachings ein mit Instrumenten für Kommunikationsmethoden und wertschätzende Gesprächsführung.

Frau Christiane Brandes-Visbeck (Ahoi Consulting, Bönningstedt bei Hamburg) nahm sich des Themas Führung im digitalen Zeitalter an und zeigte auf, wie klassische Führungsmethoden und steile Hierarchien zunehmend abgelöst werden durch ein neues Mindset: vom „Boss“ zum „Leader“. Auch in der Verwaltung, wo andere Dynamiken herrschen als etwa in Start-Ups, können Werkzeuge wie das Digital Leadership Canvas zur Umsetzung flexibler Führungsmechanismen eingesetzt werden.

Herr Tobias Illig (Strengths Based Solutions, Neustadt an der Weinstraße) erarbeitete mit den KollegiatInnen getreu dem Motto „Stärken stärken“ Herangehensweisen zur stärkenfokussierten Führung, etwa mit Ansätzen aus der positiven Psychologie, und verdeutlichte mittels praktischer Übungen Möglichkeiten der bewussten Transformation in allen Bereichen, Selbst-, Fremd- und Organisationsführung.

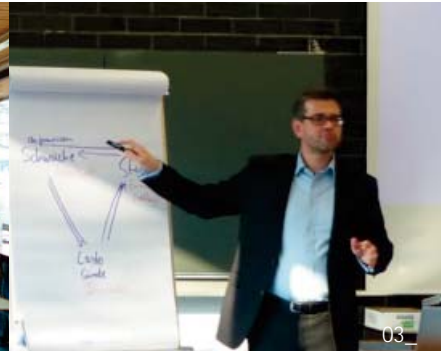
Als Abschluss zur ersten Kurswoche tauschten die KollegiatInnen Erfahrungen mit Führungskräften aus



01_



02_



03_

der Privatwirtschaft aus. Sie verglichen Herausforderungen an Führungskräfte, Führungspraxis und Führungserfahrungen unter dem Aspekt der Unterschiede zwischen dem privaten und öffentlichen Sektor. Für Gespräche standen zur Verfügung Frau Susanne Diehm (SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf), Frau Anne Schassan (Dataport Hamburg), Frau Maïke Wöhler (Institut für Technische Literatur (itl) AG, München) und Frau Dr. Petra Wolf (Capgemini, München).

2. Kurswoche, 12.–16. März 2018 Schwerpunkt: Orientierung

Die zweite Kurswoche des 13. Führungskollegs fand im März 2018 statt. Im ersten Workshop absolvierten die KollegiatInnen gemeinsam mit dem Gedächtnisweltrekordler Franz-Josef Schumeckers (Gedächtnistraining Schumeckers, Kempen) einen Workshop zum Thema Informationskompetenz und Gedächtnistraining und lernten etwa innerhalb von zwei Minuten, das Alphabet rückwärts aufzusagen und die fünfzehn größten europäischen Länder in korrekter Reihenfolge zu benennen. Kniffe und Tricks zur Förderung der Merkfähigkeit wurden abgerundet durch praktische Übungen.

In einem umfangreichen Planspiel zum Thema „Leadership-Training in komplexen Lagen“ mit Herrn Oberst a. D. und Dipl.-Kfm. Christian Meyer, Herrn Dipl.-Staatswissenschaftler Martin Hess und Herrn Frank Wiedemann übten die KollegiatInnen das Entscheiden und Verhandeln im simulierten Ostafrika-Konflikt sowie den Umgang mit Medien und Fernsehinterviews.

Anhand von Case Studies wie etwa zum Waffenrecht an amerikanischen Schulen und den Umgang mit Whistleblowern beleuchtete sodann Frau Dr. iur. can. Michaela Lomb aus Mannheim das Thema Ethik für Führungskräfte. Auch unter dem Aspekt der Digitalisierung wurden ethische Dilemmata aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und die Bedeutung von Ethik und Moral herausgestellt.

Abschließend erarbeiteten die KollegiatInnen gemeinsam mit Frau Sylvia Enders (projEQt-consulting, Ludwigshafen a. Rh.) das Thema Komplexität und Führungshandeln, insbesondere hinsichtlich der Unterschiede zwischen komplexen und komplizierten Lagen, Problemlösungswegen nach dem Cynefin-Modell und der daraus im Wege der fallbezogenen Bearbeitung ableitbaren Erkenntnisse.

Die nächste Kurswoche findet im April 2018 in Hamburg und Kiel statt und steht unter dem Motto Innovationen in Landesverwaltungen.



04_



05_

01_ Begrüßungsfeier im Historischen Ratssaal
02_ Die KollegiatInnen lernen sich kennen und üben das aktive Zuhören
03_ Stärkenfokussierte Führung mit Herrn Illig
04_ Gedächtnisweltrekordler Schumeckers sorgt für Konzentration
05_ vom Kolleg in den Friedensgipfel - die BotschafterInnen stellen sich vor (Fotos: FKS)

x Kurzmeldungen

Luftverkehrsworkshop Mailand 2017

Zusammen mit Prof. Dr. Alexander Eisenkopf, hielt Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Knorr am 29. September 2017 den Vortrag „Will low-cost airlines also disrupt long-haul services?“ auf der Konferenz Long-distance passengers transport: market, planning, innovation des Laboratorio di Politica dei Trasporti TRASPOL, in Mailand.

Forschungsaufenthalt an der National University of Mongolia (NUM)

Vom 15.-20. September 2017 hielt sich Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Knorr für einen Forschungsaufenthalt an der Fakultät für Internationale Beziehungen und öffentliche Verwaltung (SIRPA) der Nationalen Universität der Mongolei (NUM) auf. Während seines Aufenthaltes leitete er ein Seminar zu den Themenbereichen internationale Akkreditierung, sowie Kurrikulumsentwicklung für Professoren, Studenten, Lehrbeauftragten und Verwaltungsmitarbeiter der SIRPA.

Vortrag auf der SIBR Konferenz in Hongkong

Mit einem Vortrag zum Thema „Decarbonizing Europe – Will the Transportation Sector Undermine this Policy?“ beteiligte sich Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Knorr an der Jahrestagung der SIBR (Society of Interdisciplinary Business Research) Konferenz, die vom 30. September – 1. Oktober 2017 in Hongkong stattfand.

Interdisziplinäres Doktorandenseminar an der Andrassy Universität Budapest

Vom 6. bis 7. Oktober 2017 fand ein gemeinsames Doktorandenseminar der DUV mit dem Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften an der Andrassy Universität Budapest (AUB) statt. Auf Speyerer Seite nahmen Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Knorr, Leiter des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschafts- und Verkehrspolitik und drei Doktorandinnen Ass. iur. Claudia Hipp, Referentin der DUV Speyer für Qualitätssicherung und (Re-) Akkreditierung, Lia Khatiashvili, MPA wissenschaftliche Mitarbeiterin, und Katharina Müller, M.A. Mitarbeiterin der SUB Göttingen teil. Es wurde vereinbart das Format künftig jährlich zu wiederholen. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Universitäten besteht seit 2010.

Abschließende Beratung einer Verwaltungsprozessordnung für Afghanistan

Vom 15. bis 18. Oktober und vom 7. bis 10. Dezember 2017 fanden in Dushanbe (Tadschikistan) und Dehli (Indien) die abschließenden Beratungen des Entwurfs einer Verwaltungsprozessordnung für Afghanistan statt. Damit kam zugleich ein mehrjähriges Projekt der Max-Planck-Stiftung für Internationalen Frieden und Rechtsstaatlichkeit zum Abschluss. Im Rahmen des Projekts hatte Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Peter Sommermann Entwurfsartikel für eine Verwaltungsprozessordnung erstellt. An den von ihm und Mitarbeitern der Stiftung moderierten Beratungen nahmen von

afghanischer Seite Vertreter des Justizministeriums, des Obersten Gerichtshof, des Präsidialamtes und der Civil Service Commission teil. Bereits im Sommer 2017 konnten die Beratungen zu dem Entwurf eines Verwaltungsverfahrensgesetzes zum Abschluss gebracht werden. In einer Sitzung in Kabul hat der Vizepräsident Afghanistans erklärt, die Entwürfe sollten bald ins Parlament, in die Loja Dschirga, eingebracht werden. Möglicherweise wird die Verwaltungsverfahrenordnung zunächst als präsidientielles Dekret in Kraft gesetzt.

Kolloquium in Berlin

Bei dem Kolloquium Staatswissenschaftlichen Forums e.V. zum Thema „Streik als Mittel des Arbeitskampfes: Das Tarifeinheitsgesetz und die Tarifautonomie“ am 27. Oktober 2017 in der Vertretung des Freistaats Thüringen in Berlin stellte Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Knorr die Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirats am Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur zum Thema „Streiks und die Zuverlässigkeit der Verkehrsbedienung“ vor.

Der Wandel des Verhältnisses zwischen Bürger und Staat

Am 3. November 2017 hielt Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Peter Sommermann im Rahmen der 40. Table Ronde des Centre de recherches administratives, Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Aix-Marseille, einen Vortrag über „40 ans évolution des relations entre les citoyens et l'administration en Allemagne“. Die jährlich

von Wissenschaftlern verschiedener europäischer Länder gehaltenen Vorträge des Runden Tisches, diesmal über die Veränderungen, die hinsichtlich des Verhältnisses zwischen Bürger und öffentlicher Verwaltung in den letzten vier Jahrzehnten zu beobachten sind, werden wie üblich im „Annuaire européen d'administration publique“ veröffentlicht.

Vortrag in Bonn

Am 16. November 2017 referierte Prof. Dr. Gunnar Schwarting vor dem Arbeitskreis West II des Internationalen Controller Vereins in Bonn zum Thema „Bürokratieabbau“.

Workshop in Odessa

Vom 20.-22. November 2017 fand in Odessa, Ukraine, im Rahmen des DAAD-Ostpartnerschaftsprogramms ein gemeinsamer Workshop am Odessa Regional Institute for Public Administration of the National Academy for Public Administration (ORIPA NAPA) statt.



Mitglieder der Delegation aus Speyer waren Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Knorr, Dr. Kai Masser, Prof. Dr. Christian Koch und Ass.iur. Claudia Hipp, die die aktuellen Forschungsergebnisse zu folgenden Themen präsentierten: „From Kyoto to Paris: Much Ado About Nothing?“, „Development of the Centers for Administrative Services, Integration of Social Services and Support of Internally Displaced Persons in the Oblasts of Kharkiv and

Dnipropetrovsk – Lessons Learned?“ und „Metropolitan Governance – The European Council Guidelines and some examples“.

International Journal of Public Administration and Consulting (IJPAC)

Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Knorr wurde im November 2017 zum Mitherausgeber des International Journal of Public Administration and Consulting (IJPAC) ernannt. Die Zeitschrift wird gemeinsam von der Hanyang University (Südkorea) und der National University of Mongolia (NUM) herausgegeben. In der Dezemberausgabe 2017 erschien sein Aufsatz „Administrative and Security Challenges of Germany's Refugee Crisis“ (Vol. 1, No. 1 Seite 41-58).

Projekt „IPA Autonomy“

Seit Dezember 2017 läuft das von Univ.-Prof. Michael W. Bauer und Dr. Jörn Ege geleitete Drittmittelprojekt „The Consequences of Bureaucratic Autonomy for International Administrative Influence“, das im Rahmen der Forschergruppe „International Public Administration“ von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wird. Unter der Mitarbeit von Nora Wagner untersucht dieses Projekt den Zusammenhang zwischen Verwaltungsautonomie und dem Einfluss internationaler Verwaltungen auf Politikerergebnisse (policy outputs). Es soll beleuchtet werden, ob, unter welchen Bedingungen und wie internationale Verwaltungen policy outputs internationaler Organisationen beeinflussen. Dabei ist von besonderem Interesse, welche Kontextfaktoren und Mechanismen dieses Verhältnis bedingen. Dazu werden zuerst durch ein Online-Survey eine Reihe von policy outputs erhoben und anhand einer Qualitative Comparative Analysis (fsQCA) auf einen möglichen Zusammen-

hang zwischen Verwaltungsautonomie und -einfluss untersucht.

Conference der Hong Kong Society for Transportation Studies (HKSTS)

Auf dieser vom 9.-11. Dezember 2017 in Hongkong stattfindenden Konferenz hielt Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Knorr zusammen mit Prof. Dr. Alexander Eisenkopf einen Vortrag zum Thema: „Decarbonizing Europe – Will The Transportation Sector Undermine This Policy?“

Kommunale Selbstverwaltung

Vom 11. bis 14. Dezember 2017 sprach Prof. Dr. Gunnar Schwarting vor Lehrenden der National Academy of Public Administration under the President of the Ukraine über Grundlagen der Kommunalen Selbstverwaltung.

Frank Delmartino Thesis Award an Frau Nora Wagner verliehen

Frau Nora Wagner, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Michael W. Bauer, erhielt am 11. Januar 2018 für ihre von Professor Bauer betreute Masterthesis zum Thema „Rückwirkung der Internationalisierung auf die nationalen Verwaltungen am Beispiel der Gesundheitspolitik“ den Frank Delmartino Thesis Award.



Mit diesem Preis, der anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des European Masters in Public Administration Network ins Leben gerufen wurde, wird jährlich die beste Masterarbeit ehemaliger EMPA-Studierender ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand anlässlich des jährlichen Treffens des EMPA-Netzwerkes in Ljubljana statt.

Vortrag an der Universität Koblenz-Landau

Am 10. Januar 2018 hielt Prof. Dr. Gunnar Schwarting einen Vortrag über Kommunale Selbstverwaltung und das Stadt-Umland-Problem an der Universität Koblenz-Landau.

WEAI Newcastle 2018

„Big data, customer relationship management and revenue management in the airline industry: what future role for frequent flyer programs?“ lautete der Titel des Vortrags von Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Knorr auf der Western Economic Association International (WEAI) Conference 2018, am 13. Januar 2018 in Newcastle, Australien.

18. Deutsch-Österreichische Sozialrechtsgespräche

Auf Einladung der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK) Bayern, Direktion Passau nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rainer Pitschas am 25./26. Januar 2018 an den 18. Deutsch-Österreichischen Sozialrechtsgesprächen teil. „Rehabilitation und Wiedereingliederung – Ansätze, Erfahrungen, Potentiale“ waren das Thema der Veranstaltung, zu der Herr Pitschas einen Wortbeitrag beisteuerte.

7. Johann-Joachim-Becher Preis

Am 29. Januar 2018 verlieh die Johann-Joachim Becher-Stiftung mit dem Vorsitzenden Prof. Dr. Gunnar Schwarting den 7. Johann-Joachim-Becher Preis im Alten Ratssaal der Stadt Speyer. Der Preis zum Thema „Demografischer Wandel“ ging an drei Arbeiten. Festredner war Prof. Dr. Norbert F. Schneider, Direktor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung in Wiesbaden.

Kooperationsvereinbarung verlängert

Verlängerung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität Speyer und University of Southern California (on behalf of its Price School of Public Policy) in den Bereichen Lehr- und Forschungsaustausch. Der Kooperationsvertrag wurde ab dem 1. Februar 2018 um weitere fünf Jahre verlängert und somit die Fortdauer des „On-The-Rhine-Programms“ (OTR) garantiert.

Society for Research in Higher Education (SRHE)

Susan Harris-Huermert DPhil (Oxon) MPhil PGCE (Oxon) BA AHEA ist im Februar 2018 in den Vorstand der britischen Society for Research in Higher Education (SRHE) gewählt worden. Das ist die größte Gesellschaft für Hochschulforschung weltweit.

Sozialrechtslehrertagung 2018

Auf Einladung des Deutschen Sozialrechtsverbandes e. V. nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rainer Pitschas in der Zeit vom 28.02. – 01.03.2018 an der Sozialrechtslehrertagung 2018 mit dem Thema „Migration und Sozialstaat“ teil.

Vortrag bei der 58. Assistententagung Öffentliches Recht

Am 22. Februar 2018 hielt wissenschaftlicher Mitarbeiter Daniel Toda Castán einen Vortrag mit dem Titel „Betroffen, aber unabhängig? Zur Mitentscheidungsbefugnis der aus dem betroffenen Staat entsandten Richterinnen in den Menschenrechtssystemen Europas, Lateinamerikas und Afrikas“. Der Vortrag war Teil des wissenschaftlichen Programms der 58. Assistententagung Öffentliches Recht, die vom 20. bis 23. Februar an der Universität Regensburg stattfand mit dem Thema „Richterliche Abhängigkeit – Rechtsfindung im Öffentlichen Recht“. Die Assistententagung findet jährlich statt. Sie bringt die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und Doktorand*innen im öffentlichen Recht aller rechtswissenschaftlichen Fakultäten und Forschungseinrichtungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz zusammen, um ein aktuelles Thema des öffentlichen Rechts anhand von wissenschaftlichen Vorträgen aus unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren.

Vortrag in Tiflis

Am 22. Februar 2018 veranstaltete das Institut für Verwaltungswissenschaften der Staatlichen Universität Tiflis ein an Wissenschaftler und Praktiker gerichtetes Forum „Verwaltungskultur in der georgischen öffentlichen Verwaltung“. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Peter Sommermann hielt einen Vortrag über „Die Entwicklung einer Rechtsstaatskultur: rechtliche und ethische Voraussetzungen“.

Tagung in Bangkok

Am 8. und 9. März 2018 fand in Bangkok aus Anlass des 17jährigen Bestehens der

thailändischen Verwaltungsgerichtsbarkeit eine Tagung mit 400 Teilnehmern über „Administrative Justice: Current Issues and New Challenges“ statt. Neben hochrangigen Richtern aus Frankreich und Südkorea war als deutscher Redner Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Peter Sommermann eingeladen, der bereits in den 1990er Jahren im Rahmen eines mehrjährigen Projekts mit dem thailändischen Staatsrat Diskussionen über die Einführung einer eigenständigen Verwaltungsgerichtsbarkeit und die maßgeblichen Elemente einer Verwaltungsprozessordnung begleitet hatte.

Wissenschaftliches Kolloquium am Max-Planck-Institut, Heidelberg

Am 15. März 2018 hat Prof. Dr. Cristina Fraenkel-Haeberle auf Einladung von Prof. Dr. Armin von Bogdandy, Direktor des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Dialoghi italiani“ einen Vortrag zum Thema „Il reclutamento universitario in Italia e in Germania: modelli a confronto“ (Die Berufung von Universitätsprofessoren in Italien und Deutschland: ein Rechtsvergleich) gehalten.

Gastvorlesung in Padua

Am 19. März 2018 wurde Prof. Dr. Cristina Fraenkel-Haeberle von Prof. Dr. Elena Buoso vom Department für Öffentliches Recht, Europarecht und Völkerrecht der Universität Padua (Italien) zu einer Gastvorlesung eingeladen. Sie erörterte das Thema des Umweltinformationsrechts aus völkerrechtlicher, europarechtlicher und nationaler Sicht.

Gemeinsamer Workshop mit der KNEU und der Universität Bremen

Im Rahmen der Universitätskooperation mit der KNEU (Kiev National Economic University) veranstaltete der Lehrstuhl von Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Knorr vom 20.-22. März 2018 einen Workshop zum Thema „Comparative Analysis of Infrastructural Policy“. Mitorganisator war Prof. Dr. André W. Heinemann von der Forschungsstelle Finanzpolitik der Universität Bremen. Der Workshop beinhaltete auch ein gemeinsames Doktoranden-Kolloquium.

Fugatus – Flüchtlingsgovernance und Wissenstransfer

Im Projekt „Fugatus“ wird unter der Leitung von Univ.-Prof. Michael W. Bauer, Prof. Dr. Rahel Schomaker und Univ.-Prof. Dr. Constanze Janda forschungsbasiert gemeinsam mit mehreren Kommunen nach Möglichkeiten für ein gelingendes Flüchtlingsmanagement gesucht. Dabei werden die in der gegenwärtigen „Flüchtlingskrise“ entstandenen Kooperationen und Netzwerke zwischen Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf ihr strategisches Potenzial hin analysiert. Mithilfe von Stakeholder-surveys und detaillierten Fallanalysen soll Transferpotenzial von „social innovation“ für die Aufnahmegesellschaft identifiziert werden. Informationen zum Gesamtprojekt finden Sie unter: <http://www.uni-speyer.de/de/forschung/projekte/witi.php>.

Gastforscher an der DUV

Folgende Gastforscherinnen und -forscher wurden im Wintersemester 2017-18 vom Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschafts- und Verkehrspolitik, betreut: Frau Nataliia Rozmaritsyna, Dokto-

randin an dem Odessaer Regionalen Institut für Öffentliche Verwaltung (ORIPA-NAPA); Frau Dr. Mzekala Atchaidze, Assistentin des Rektors der Staatlichen Iwane-Dschawachishwil-Universität Tiflis (TSU); die beiden Assistenzprofessorinnen Maryna Stepura und Hanna Kotina von der Nationalen Wirtschaftsuniversität Kiew Vadym Hetman (KNEU); Herr Prof. Dr. Irakli Burduli, Dekan der juristischen Fakultät an der Staatlichen Universität Tiflis (TSU) und Frau Tamar Berishvili, Doktorandin, sowie Direktorin des Instituts für Verwaltungswissenschaften an der Staatlichen Universität Tiflis (TSU).

Gemeinsamer Bundesausschuss

Auch im Wintersemester 2017/2018 war Herr Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. R. Pitschas im Rahmen des Aufgaben- und Verantwortungsspektrums des Gemeinsamen Bundesausschusses als dessen Stellvertreter Vorsitzender am Sitz der Bundesregierung in Berlin tätig. Der G-BA definiert, was im Einzelnen unter einer ausreichenden, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Gesundheitsversorgung, wie sie im Gesetz beschrieben wird, zu verstehen ist.

Seminar in Bozen

Am 26. April 2018 hat Prof. Dr. Cristina Fraenkel-Haeberle auf Einladung von Prof. Dr. Francesco Palermo, Direktor des Instituts für vergleichende Föderalismusforschung der Europäischen Akademie Bozen (Italien), ein Seminar zum Thema „La terza riforma del federalismo tedesco: il Finanzausgleich tra vecchie e nuove previsioni normative“ (Die dritte Föderalismusreform: der Finanzausgleich zwischen alter und neuer Regelung) gehalten.

NEUES AUS DER HOCHSCHULSEESORGE

Text: Luise Gruender und Michael Erlenwein



Das Wintersemesterprogramm 2017/2018 der KHG/ESG (Katholische und Evangelische Hochschulgemeinde) an der Universität startete dieses Mal mit einer großen Ausstellung „Glänzende Aussichten“ von Misereor im Foyer der Universität. Es wurden 99 Karikaturen zu Themen wie Lebensstil, Konsum, Klimawandel und anderen Katastrophen gezeigt. Viele Betrachter/innen standen lächelnd und dennoch sehr nachdenklich vor den Werken, die auf die zum Teil sehr traurige Umweltzerstörung unseres Planeten aufmerksam machten.

Bei weiteren Veranstaltungen drehte sich alles um den UN-Klimagipfel, der zeitgleich in Bonn stattfand, zum Beispiel bei einem Filmabend, der den Film „Power to change - Die Energierbellion“ von Carl Fechner zeigte oder bei der „kulturellen Mittagspause“ für Bedienstete der Universität.

Mit einer Stadtrallye durch Speyer eroberten sich viele Hörerinnen und Hörer am ersten Wochenende nach Semesterbeginn die für sie neue Stadt – und

das trotz Regen und Kälte. Alle Fragen wurden tapfer beantwortet, die Auswertung erfolgte schließlich im Brauhaus am Dom, wo sich alle endlich wieder aufwärmen konnten – und siehe da: Die meisten Fragen waren richtig beantwortet.

Natürlich gab es auch wieder die Semester-Frühschichten, die jede Woche immer Mittwochs morgens um 7.30 Uhr im Clubraum 3 stattfanden, mit – ganz wichtig – einem anschließenden gemeinsamen Frühstück. Spirituelles und viele verschiedene aktuelle Themen kamen hier zur Sprache.

Selbstverständlich darf zu Semesterbeginn auch die traditionelle Pfälzer Weinprobe der Hochschulseelsorge nicht fehlen! Sie fand endlich wieder im Priesterseminar statt, extra für uns ganz frisch renoviert. Regens Markus Magin führte alle über 85 Anwesenden – mehr passten beim besten Willen nicht in den großen Saal – in die Kunst des Weines und die Besonderheiten der Pfalz ein. Es war ein rundum gelungener Abend.



01_ Morgenimpuls
 02_ Weinprobe
 03_ Weihnachtsbäckerei
 04_ Wanderung
 05_ Winter-Schwarzwald-
 wochenende
 (Fotos: Gruender)

Und es scheint sich zu bewähren: Auch in diesem Semester gab es wieder mehrere (große) Domführungen. Nach vielen Informationen rund um und im Weltkulturerbe ging es anschließend jedes Mal in den „Domnapf“, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Bei der zweiten großen Dom-Besichtigungstour besichtigten wir die im Winter sonst nicht zugänglichen Schraudolph-Fresken im Kaisersaal, die Dom-Empore, den Spieltisch der Orgel und den Domturm. Hier erfreute Herr Domdekan Dr. Christoph Kohl schließlich alle noch mit einem spontanen Orgelkonzert.

Der Advent ist nicht nur die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu Christi, sondern lebt auch von Bräuchen und Riten in dieser Zeit. In sehr guter Kooperation mit der Hörerschaft entstanden in der „Weihnachtsbäckerei“ größere Mengen an Adventsplätzchen. Diese wurden zum Teil spontan selbst gegessen, aber es waren so viele, dass entschieden wurde, das Gebäck zugunsten eines wohltätigen Projekts zu verkaufen: In der Pause der

Kientz-Vorlesung vor dem Audimax, zusammen mit Glühwein und dem Auftritt des Semester-Chores, der schöne Adventslieder anstimmte: Über den Erlös hat sich das Frauenhaus der Stadt Speyer sehr gefreut. (Vgl. Artikel der Hörerschaft)

Und wie immer gehörte zum Semester natürlich auch eine Wanderung: Da zur Abfahrtszeit am Hauptbahnhof Speyer quasi ein Schneesturm herrschte – ein eher dem milden Speyer unüblicher Vorgang – dachten wir, dass wir gar nicht los kommen. Aber nach Ewigkeiten schickte die Bahn dann doch noch einen Zug, der uns über Schifferstadt nach Deidesheim fuhr. Von dort liefen wir durch die Weinberge zur Michaeliskapelle, um von dort den herrlichen Blick über die verschneite Rheinebene zu genießen. Petrus meinte es wirklich gut mit uns, es flogen nicht wenige Schneebälle. Durch den Pfälzer Wald ging es schließlich zum Adventsmarkt und zum ersehnten Winzerglühwein. Mit dem Zug fuhren wir nach Speyer zurück, wo einige nach dem vielen Winterwandern doch etwas durchgefroren waren.

Das mit der „kleinen“ Winterwanderung war eine gute Vorübung für das „große“ Winter-Schwarzwald-Wochenende. Denn dort wurde „richtig“ gewandert, d.h. über 25 km. Andere Teilnehmer/innen nutzen den Aufenthalt, um nach langer Zeit mal wieder – oder doch zum 1. Mal – auf Skiern zu stehen. An der Schwarzwald-Hochstraße wurde dieser Traum – auf Kunstschnee – in die Realität umgesetzt. An den Abenden wurde gesungen, gebetet und gespielt. Es war eine schöne Dynamik in der Gruppe. Andere nutzten die Ruhe des leeren Hauses und die gute Schwarzwaldluft, um in Ruhe zu lernen und ihren Studien nachzugehen.

Wieder in Speyer angekommen, gab es noch ein Angebot mit Blick auf das jüdische Speyer: Nach dem Rahmenprogramm des Holocaust-Gedenktages bewunderten einige Hörerinnen und Hörer die neue Synagoge.

Den Dom hatten ja alle während des Semesters mindestens einmal besucht – aber wie ist es mit der

evangelischen Gedächtniskirche? Diese Wissenslücke schloss schließlich noch Herr Dekan Markus Jäckle mit einer Führung durch die Kirche der Protestation. Ja, das war alles in allem ein sehr ereignisreiches Wintersemester 2017/2018 mit vielen motivierten Hörerinnen und Hörern. Und dieses Mal geht das Programm sogar auch in der vorlesungsfreien Zeit weiter: Im April 2018 fährt eine Gruppe Speyerer Master-Studierender mit Hochschulseelsorgerin Luise Gruender nach Afrika, genauer nach Kigali in Ruanda. Dazu wird es sicher verschiedene Veranstaltungen im Sommersemester 2018 geben, auf das wir uns jetzt schon freuen.

Es grüßen Sie alle sehr herzlich,

*Ihre Hochschulseelsorger
Pastoralreferentin Luise Gruender
(Katholische Kirche)
und Pfarrer Michael Erlenwein
(Evangelische Kirche)*

Studenten backen für bedrohte Frauen

Auch im Jahr 2017 backten engagierte Hörerinnen und Hörer der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften auf Initiative der Hochschulseelsorgerin Luise Gründer von der katholischen Hochschulgemeinde und Michael Erlenwein von der Evangelischen Studierendengemeinde wieder gemeinsam Plätzchen.



Diese Plätzchen konnten dann im Rahmen des Weihnachtskonzertes des Chors der Hörschaft von den Hörern erworben werden. Hierbei kam ein Betrag von gut 220 € zusammen, der im Januar 2018 als Spende an das Frauenhaus Speyer übergeben wurde. Die Leiterin des Frauenhauses, Diplom-Pädagogin, Silvia Birger zeigte sich sehr erfreut und dankbar über die Aufmerksamkeit für die kleine Institution.

In den fünf Zimmern des Speyerer Frauenhauses finden von Gewalt bedrohte Frauen mit ihren Kindern eine Notunterkunft. Frau Birger und ihr Team können hier jährlich etwa 35 bis 50 Frauen

aufnehmen und ihnen Schutz bieten. Über die Bereitstellung dieser Notunterkünfte hinaus berät das Team des Frauenhauses Speyer jährlich bis zu 250 Frauen, insbesondere nach Polizeieinsätzen, kostenfrei ambulant.

Frau Birger, die seit 24 Jahren für das Frauenhaus arbeitet, tut dies immer noch mit Begeisterung und betont, dass jede „positive Entwicklung ihr neue Kraft gebe“. Um noch mehr Frauen helfen zu können, ist das Frauenhaus aufgrund der unsicheren Finanzierung dringend auf die Unterstützung durch Spenden angewiesen.

Wir freuen uns, dass wir einen kleinen Beitrag hierzu leisten konnten.

PERSONALIA

01. Oktober 2017 bis 31. März 2018

Einstellungen

- 01.10.2017 **Catagli, Derya**, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Hill
- 01.10.2017 **Sosson, Dr. Peter**, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Mühlkamp
- 01.10.2017 **Specht, Antje**, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Bauer
- 01.10.2017 **Rasch, Dr. Daniel**, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Grohs
- 01.10.2017 **Huseynova, Ayan**, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Weiß
- 01.10.2017 **Gröbe, Benjamin**, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Grohs
- 01.11.2017 **Botta, Jonas**, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Martini
- 01.11.2017 **Schichtel, Franziska**, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Wirtz
- 01.11.2017 **Reiland, Kerstin**, Referatsleiterin Studierendensekretariat, Tagungssekretariat
- 15.11.2017 **Berghöfer, Carolin**, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Janda
- 01.12.2017 **Stern, Felix**, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Weiß
- 01.01.2018 **Herrmann, Christina**, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Hölscher
- 01.01.2018 **Ruf, Veronika**, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Bauer
- 01.01.2018 **Lichtwitz, Jan**, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Martini
- 01.01.2018 **Zern, Dr. Rubina**, wiss. MA / Projektkoordinatorin am Lehrstuhl Prof. Hölscher
- 01.01.2018 **Geyer, Carolin**, stud. HK am Lehrstuhl Prof. Wirtz
- 01.01.2018 **Kössel, Eric**, stud. HK am Lehrstuhl Prof. Färber
- 10.01.2018 **Maier, Evelyn**, Mitarbeiterin d. Personalverwaltung
- 10.01.2018 **Müller, Wilhelm**, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Wirtz
- 15.01.2018 **Gerhard, Sandra**, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Morner
- 15.01.2018 **Arnholdt, Simon**, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Bauer
- 15.01.2018 **Hascher, Sebastian**, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Bauer
- 15.01.2018 **Ulrich, Tamara**, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Bauer
- 18.01.2018 **Stolz, Philipp**, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Hölscher
- 23.01.2018 **Wahl, Marina**, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Hölscher
- 29.01.2018 **Maier, Felizitas**, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Hölscher
- 01.02.2018 **Regös, Nóra**, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Hölscher
- 01.02.2018 **Sterbenk, Simon**, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Hölscher
- 01.02.2018 **Menne, Jannes**, Mitarbeiter der Hausverwaltung
- 01.02.2018 **Näke, Lydia**, stud. HK am M.P.A. Wissenschaftsmanagement
- 05.02.2018 **Roll, Christina**, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Weiß
- 28.02.2018 **Swiatczak, Martyna**, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Morner

Ausscheiden

- 31.10.2017 **Funk, Annette**, Mitarbeiterin der Personalverwaltung
- 31.10.2017 **Daiser, Peter**, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Wirtz
- 31.10.2017 **Özen, Leyla**, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Martini
- 30.11.2017 **Koki, Nasr**, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Knorr

- 31.12.2017 **Byczynski, Claudia**, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Weiß
 31.12.2017 **Seegers, Elisabeth**, stud. HK am M.P.A. Wissenschaftsmanagement
 31.12.2017 **Specht, Antje**, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Bauer
 31.12.2017 **Gröbe, Benjamin**, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Grohs
 05.01.2018 **Joos, Angelika**, Mitarbeiterin im Studierendensekretariat
 14.01.2018 **Sander, Patricia**, Sekretärin am Lehrstuhl von Prof. Färber
 31.01.2018 **Savka, Tetyana**, wiss. HK bei Prof. Bohne
 28.02.2018 **Huseynova, Ayan**, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Weiß
 31.03.2018 **Schichtel, Franziska**, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Wirtz
 31.03.2018 **Knopke, Volker**, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Janda

Dienstjubiläen

- 01.12.2017 **Gerhardt, Gabriele** 25jähriges Dienstjubiläum
 01.12.2017 **Stephani, Harald**, 25jähriges Dienstjubiläum

Promotionen

Maximilian Demper, *Kooperationsstrukturen und Kooperationsvereinbarungen zwischen der EU und den Mitgliedstaaten im Rahmen gemischter Abkommen*; Veröffentlichung in Vorbereitung, Gutachter: W. Weiß/C. Fraenkel-Haeberle

Albrecht von Graevenitz, *Sicherung der einheitlichen Anwendung des Wettbewerbsrechts: Zusammenarbeit zwischen Europäischer Kommission und nationalen Zivilgerichten*; Speyer 2018, Gutachter: W. Weiß/C. Janda

Ernst-Rainer Hönes, *Verwaltungsgeschichte des städtebaulichen Denkmalschutzes*; Veröffentlichung in Vorbereitung, Gutachter: U. Stelkens/M. Seckelmann

Vincent Göttel, *Brand Community Management in Social Media – Eine empirische Analyse zu Erfolgsfaktoren und -wirkung*, Siegburg

Dirk Zeitz, *Benchmarking als Instrument besserer Rechtsetzung im föderalen Mehrebenenstaat*
 Veröffentlichung in Vorbereitung, Gutachter: G. Färber/G. R. Schwarting

Schriftenreihe der Universität

233
Hermann Hill, Joachim Wieland (Hrsg.),
Zukunft der Parlamente – Speyer Konvent in Berlin – Beiträge zur Tagung der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Innenausschuss des Deutschen Bundestages, Berlin 2018

232
Matthias Damm,
Der Zugang zu staatlichen Geodaten als Element der Daseinsvorsorge, Berlin 2017

231
Jan Ziekow, Jong Hyun Seok (Hrsg.),
Gestaltung des städtischen Raums – Vorträge auf dem 7. koreanisch-deutschen Symposium zum Verwaltungsrechtsvergleich 2015 am 14. März 2015 in Seoul, Berlin 2017

IMPRESSUM

*SpeyerJournal Nr. 32
Wintersemester 2017/2018*

Herausgeber

Der Rektor der Deutschen Universität für
Verwaltungswissenschaften Speyer

Redaktion

Referat für Information und Kommunikation
der Deutschen Universität für
Verwaltungswissenschaften Speyer
Freiherr-vom-Stein-Straße 2
67346 Speyer

Design

Weiser Design Markenkommunikation, Stuttgart
www.weiser-design.de

Satz und Druck

Deutsche Universität für
Verwaltungswissenschaften Speyer

Fotonachweis

*Uni Speyer, Luise Gruender, Kirstin Grunenberg,
FKS, Claudia Hipp, Leonie ZeiBler,*

*Foto auf Umschlagseite: Workshop, Agenda for the Inter-
national Workshop held by NAPA Hanoi, April 5th 2018,*

Foto NAPA